

steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt.

Erscheinungsort
Steyr.

Verlagspostamt
4400 Steyr.
Ausgegeben
und versendet
am 5. Jänner 1979.



Auf gewachsenem Fels sitzt das reichgegliederte Bauwerk des ehemaligen Bürgerspitals mit der ursprünglich spätgotischen Kirche, die 1785 für Wohnzwecke umgebaut wurde und seit dieser Zeit als Pfarrhof dient. Die Harmonie ursprünglicher Flußlandschaft und reizvoller Architektur prägt das Stadtbild in Zwischenbrücken. Der Stimmungsgehalt dieses herrlichen Ensembles wird noch gesteigert, wenn die Wintersonne schneebedeckte Dächer und die Sandbank im Steyrfluß mit goldenem Licht überschüttet.

Jahrgang 22

1

**Wir führen Sie
den richtigen Weg,
damit Sie zu mehr Geld kommen.**

Die Sparkasse weiß immer einen Weg.

**Bei begünstigten Sparformen.
Bei Investitionsförderung.**



Sparkasse 
Ihr Partner in Steyr

Stadtplatz - Münichholz - Tabor - Ennsleite - Sierning - Sierninghofen/Neuzeug - Garsten

INHALT

Neue Verkehrsregelung auf dem Stadtplatz	4/5
Altes Stadttheater wieder im Rampenlicht	6
Aus dem Stadtsenat	7
Ärzte- und Apothekendienst	7
Flächenwidmung für neue Wohnungen und Arbeitsplätze	8/9
Hallstatt-Ausstellung	10-15
Ausbildungszentrum für 650 Lehrlinge	16
Neubauwohnungen für Behinderte	17
Winter in Steyr	18/19
Steyr rüstet für die 1000-Jahr-Feier	20/21
Erinnerung an die Vergangenheit	23
Steyrer Stadtmeisterschaft im Fußball und Skilauf	27
Stadthaushalt erhöhte sich 1978 auf 475 Millionen Schilling	29
Pionierleistung eines Steyrer Unternehmens	29
Amtliche Nachrichten	31
Glück und Gesundheit unseren Altersjubilaren	32
Das Standesamt berichtet	33
Für den Jänner notiert	34

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Ausgegeben und versendet am
5. Jänner 1979.

Redakteur und nach dem
Pressegesetz verantwortlich:
Walter Kerbl, Referat für Presse
und Information, 4400 Steyr,
Stadtplatz 27, Telefon 23 9 81/420.

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER
UND VERLEGER
Stadtgemeinde Steyr

ERSCHEINT MONATLICH

Auflage 18.000. Bezug für Steyrer
Haushalte kostenlos (je ein
Exemplar). Jahresabonnement:
S 125.— (inkl. MWSt.). Schriftliche
Abonnementbestellungen nimmt
das Referat für Presse und
Information entgegen.

ANZEIGENANNAHME
Werbeunternehmen Steiner, Steyr,
Arbeiterstraße 39/14,
Telefon 23 1 72.

Bild auf Titelseite:
Foto Hartlauer



Demokratie setzt Information voraus

Wie Sie schon auf den ersten Blick sehen konnten, wartet die Stadtverwaltung bzw. der Magistrat Steyr ab Jänner 1979 mit einer neuen repräsentativen Ausgabe der amtlichen Nachrichten auf. Etwa 18.000 Exemplare monatlich sind erforderlich, um alle Haushalte in Steyr und auch sonstige Empfänger der Amtszeitung mit Nachrichten, Informationen, mit Werbung und Bekanntmachungen zu versehen. Man könnte sich nun fragen, ob die Verbesserung des Amtsblattes notwendig ist. Persönlich bin ich dieser Meinung, weil ja auch das Interesse des Bürgers am öffentlichen Geschehen und damit auch sein Informationsbedürfnis größer geworden ist und schließlich nur eine informierte Gesellschaft auch eine demokratische sein kann.

Wie ich in Erfahrung brachte, ergab eine Umfrage in Steyr, daß 89 Prozent der Bevölkerung das Amtsblatt der Stadt Steyr lesen. Nur die Hälfte aller Steyrer Bürger bezieht ihre Informationen aus einer Tageszeitung; Fernsehen und Rundfunk liegen mit über 20 Prozent noch darunter. Aus der gleichen Erhebung ist hervorgegangen, daß sich die Mehrzahl der Leser mehr Informationen über Vorhaben der Stadtverwaltung einerseits und mehr Bildberichte andererseits wünschen. Dies bestätigt unser Bemühen, das Amtsblatt durch journalistische Bearbeitung leichter lesbar zu machen, einzelne Projekte detailliert vorzustellen und überhaupt eine dichtere Informationstätigkeit anzubieten. So gesehen sollen die neuen amtlichen Nachrichten in immer besserer Weise dafür sorgen, daß jeder Bürger kostenlos eine Informationsquelle zur Verfügung hat, die ihn befähigt, die Planungen, die Maßnahmen und Geschehnisse in der Stadt Steyr laufend verfolgen und sachlich beurteilen zu können.

Infolge der umfangreichen Vorbereitungs- und Umstellungsarbeiten auf den Farbdruck des neu gestalteten Amtsblattes war es leider nicht mehr möglich, so wie üblicherweise die Jännernummer schon vor Weihnachten herauszubringen, weshalb Sie diesmal sicherlich die gesonderten Weihnachtswünsche vermissen. Ich erlaube mir daher nachträglich namens des Präsidiums und der Stadtverwaltung diese Glückwünsche auszusprechen und verbinde damit die Hoffnung, daß Ihnen als Bürger unserer Stadt ein gesundes und gutes Jahr 1979 beschert sein möge.

Abschließend ergeht mein Aufruf an alle Mitarbeiter in den öffentlichen Einrichtungen, auch im kommenden Jahr tatkräftig mitzuwirken, um in unserer Stadt Sicherheit, Gesundheit und Wohlergehen der Bürger zum Mittelpunkt ihres Wirkens zu machen. Ein besonderes Augenmerk in dieser Richtung gebührt der Hilfe und Betreuung kranker Menschen, sozial Bedürftiger und allen Kindern, um sie vor der Unbill des Lebens weitestgehend zu schützen.

Ihr

Franz Weiss
Bürgermeister

PREISVERFALL

Bei einer Versammlung des Arbeiterbetriebsrates in Steyr sagte der stellvertretende Generaldirektor der Steyr-Daimler-Puch AG, Johann Julius Feichtinger, das Unternehmen schließe zwar das Jahr 1978 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis, das dürfe aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß man derzeit nur wenig wisse, wann und wo im Jahr 1979 die Produkte abgesetzt werden können. Als Beispiel für die wachsenden Schwierigkeiten des Unternehmens durch Kostendruck nannte Feichtinger das Beispiel Nigerien, wo Steyr seit 1976 zu gleichbleibenden Preisen verkaufen müsse und angesichts des Währungsverfalls in diesem Land nun auch noch diese Preise senken solle, um auf dem Markt konkurrenzfähig zu bleiben.

Zur Neugründung des BMW-Werkes in Steyr sagte Feichtinger, Steyr habe aufgrund der aktienrechtlichen Teilung auch nur fünfzig Prozent des Mitspracherechtes, was bedeute, daß die BMW in ihrem Verantwortungsbereich autonom über die Wahl der Partner beim Zukauf von Teilen entscheiden können. Für die Auftragsvergabe sei nicht das vorhandene Facharbeiterpotential entscheidend, sondern die tatsächlichen Fertigungskosten.

NEUE VERKEHRSREGELUNG AUF DEM STEYRER STADTPLATZ

Einstimmig sprach sich der Gemeinderat für das von Bürgermeister Weiss beim Planungsreferat des Magistrates in Auftrag gegebene Verkehrskonzept im Stadtplatzbereich aus, das im Frühjahr 1979 in Kraft treten wird.

Die nebenstehende Zeichnung zeigt das Ergebnis der Beratungen im Gemeinderat über die Gestaltung des Stadtplatzes. Vom Grünmarkt kommend, wird die rathausseitige Ladezone auf 5,5 Meter verbreitert, so daß Pkw schräg aufgestellt werden können. Neben der anschließenden Durchfahrtsspur wird eine Einparkspur geschaffen, von der aus ohne Behinderung des Fließverkehrs freiwerdende Parkplätze angefahren werden können. Die bestehende Parkinsel (Kurzparkzone) wird auf die Breite einer Pkw-Aufstellreihe reduziert, eine Ausfahrt aus dem Parkplatz wird nur im Rückwärtsgang möglich sein. Die bestehende Umkehrmöglichkeit vor dem Rathaus wird im wesentlichen beibehalten, doch dient sie nach der neuen Regelung nur mehr den Autobussen und Lkw sowie den Benützern der Ladezone vor den Häusern Stadtplatz 34 bis 46. Der bisher ständig verparkte Bereich um den Leopoldibrunnen soll gänzlich von Fahrzeugen freibleiben und wird gegen die Fahr-

bahn durch eine Grünzone mittels Pflanzschalen, Blumenbecken u. ä. abgegrenzt. Damit kann einerseits dem Brunnen der bedeutende baukünstlerische Wert erhalten bleiben, andererseits wird ein geschlossener Marktplatz erreicht, der nun wesentlich attraktiver gestaltet werden kann und ein Ruhepol werden soll.

An den Behindertenparkplätzen, den Taxiständen und der Autobushaltestelle treten keine Änderungen ein.

Der zwischen dem Kreisgerichtsgebäude und der Enge Gasse gelegene Teil des Stadtplatzes wird mit einem Fahrverbot, ausgenommen Zustelldienste, versehen, wodurch ebenfalls eine starke Verkehrsberuhigung eintreten wird.

Nach Einführung der Neuregelung werden auf dem Stadtplatz um 37 Kurzparkzonenplätze weniger, jedoch um 20 Zustellplätze mehr zur Verfügung stehen. Außerdem ist vorgesehen, durch ein erweitertes Einbahnsystem auf der Promenade, in der S.-Stöger-Straße, der Schweizergasse und der Preuenhuebergasse insgesamt 154 Parkplätze zusätzlich einzurichten.

Die Verkehrsführung im Zusammenhang mit der Eröffnung der neuen Brücken steht noch in Beratung.

1979 investiert die Stadt Steyr 250 Millionen Schilling

„Die Stadt Steyr wird im Jahre 1979 rund 250 Millionen Schilling investieren und damit auch in diesem Haushaltsjahr einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung der Wirtschaftslage und zur Erhaltung der Arbeitsplätze im heimischen Wirtschaftsbereich leisten“, kommentiert Bürgermeister Weiss den Budgetvoranschlag der Stadt für 1979, der am 14. Dezember vom Gemeinderat beschlossen wurde. Der ordentliche Haushalt ist mit 354 Millionen S ausgeglichen. Die Ausgaben des außerordentlichen Etats sind mit 127 Millionen S präliminiert, denen aber nur 101 Millionen S an Einnahmen gegenüberstehen. Die veranschlagten 127 Millionen S können nur dann voll realisiert werden, wenn sich im Laufe des Haushaltsjahres Mehrein-

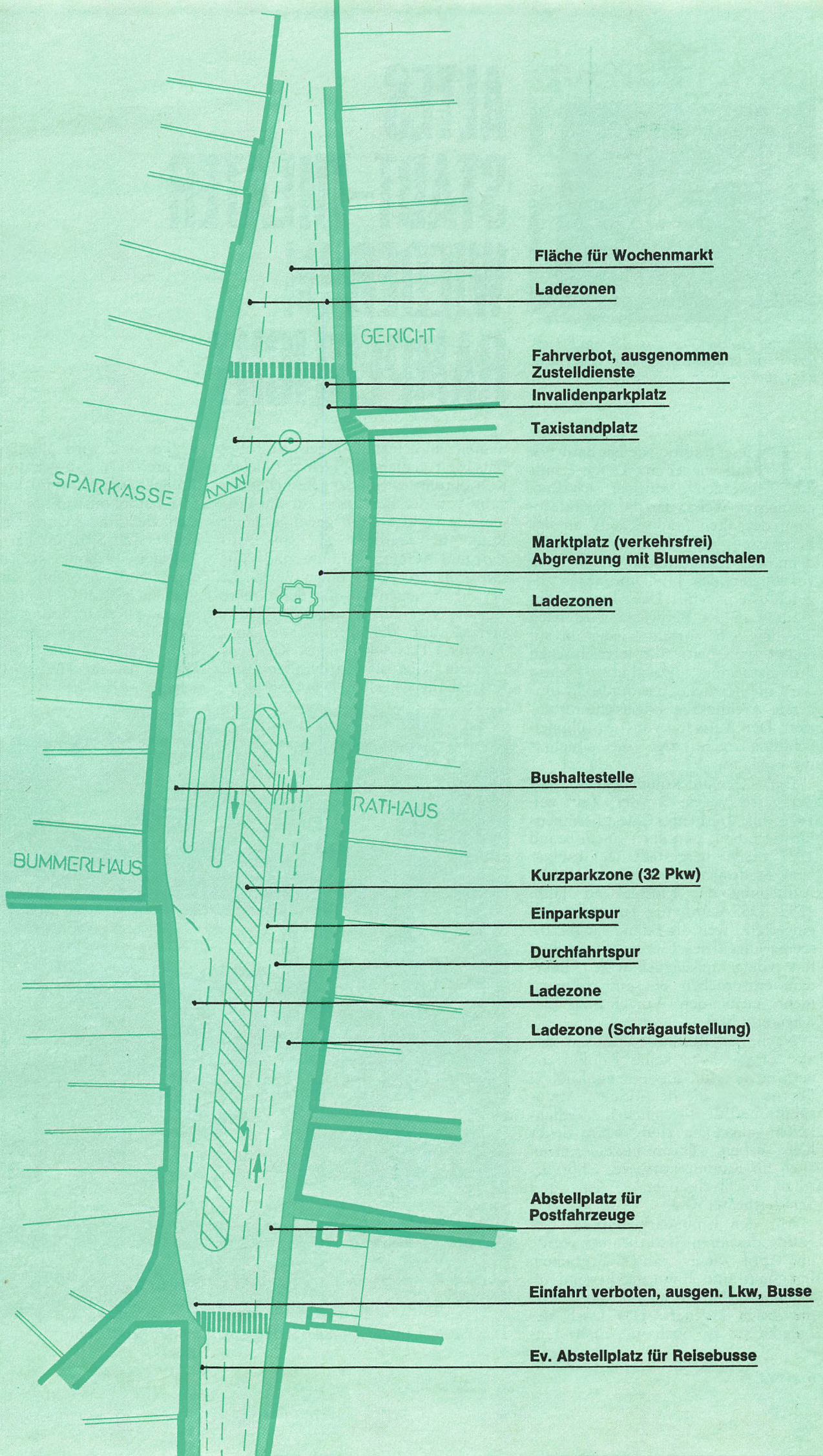
nahmen ergeben.

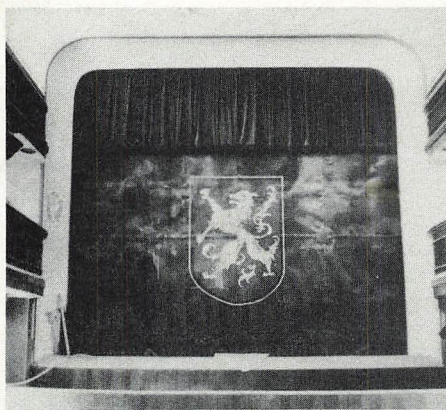
Die Investitionsschwerpunkte des Haushaltsjahres 1979 sind Straßen- und Kanalbau, Altstadterhaltung und die Großprojekte Volkskino-Umbau und Stadtsaal-Neubau. „Alle im Hinblick auf die 1000-Jahr-Feier begonnenen Vorhaben sind im Budget ausreichend dotiert und werden termingemäß fertig, die Steyrer Altstadt wird sich im Jubiläumsjahr optimal präsentieren“, versichert Bürgermeister Weiss.

Für Altstadterhaltung gibt die Stadt heuer 12,5 Millionen S aus, davon acht für das alte Stadttheater. Für die Restaurierung des neuen Theaters (Volkskino) werden 15 Millionen S investiert und zehn Millionen für die Errichtung des Stadtsaales. Der Straßenbau ist mit 40

Millionen S dotiert. In den Kanalbau fließen 21 Millionen. Fünf Millionen Schilling werden für Schulen und Kindergärten investiert, vier Millionen für die öffentlichen Bäder.

Zur Aufstockung der Grundreserven der Stadt sind sechs Millionen S vorgesehen. Der Wohnbau wird mit sechs Millionen S aus dem Gemeindebudget gefördert. Auf die Wirtschaftssituation der Stadt geht gerade von der Wohnbautätigkeit der GWG der Stadt Steyr ein starker Impuls aus: Der Finanzplan für 1979 sieht Wohnungsbauten im Wert von 81 Millionen S vor. Im Rahmen des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung werden für den Kanalbau 15 Millionen S investiert. Die Stadtwerke geben heuer neun Millionen S für Investitionen aus.





Der alte eiserne Vorhang des Stadttheaters ist nicht mehr brauchbar. Der neue wird aber genauso aussehen.

ALTES STADT-THEATER WIEDER IM RAMPENLICHT

„Dieses traditionsreiche Bauwerk soll wieder mit Leben erfüllt werden“, wünscht sich Bürgermeister Weiss, der die Revitalisierung des alten Stadttheaters an der Berggasse zielstrebig vorantreibt, denn die Restaurierung muß noch vor Beginn des Jubiläumsjahres abgeschlossen sein. Das Innere des Hauses an der Berggasse wird nach überliefertem Vorbild wieder im Stil eines typischen altösterreichischen Provinztheaters gestaltet. Ebenso wird die herrliche, das Stadtbild prägende Architektur stilgerecht restauriert. Den Aufwand von 16 Millionen Schilling rechtfertigt die Qualität dieses Hauses.

Der Gebäudekomplex an der Berggasse wurde in der Zeit von 1676 bis 1681 als Cölestinerinnenkloster erbaut und nach einem Brand 1727 wieder hergestellt. Der Umbau zum Stadttheater erfolgte nach der Aufhebung des Klosters im Jahre 1792. 1957 wurde der Theaterbetrieb eingestellt, weil die Bühne für die Inszenierungen des Linzer Landestheaters völlig ungeeignet war. Außerdem entsprachen die Einrichtungen nicht mehr den Vorschriften der Theaterpolizei.

Nach der Restaurierung soll das alte Stadttheater keine Konkurrenz zum neuen sein, sondern Funktionen übernehmen, die der intimen Atmosphäre und den räumlichen Möglichkeiten angepaßt sind. Man denkt hier neben Theaterinszenierungen auch an Kammerkonzerte, Chorvorträge, Dichterlesungen, Laien- und Schülertheater usw.

Mit den Umbauarbeiten am Gebäude des alten Stadttheaters wurde im April dieses Jahres begonnen. Langhaus und Bühnentrakt sind im Rohbau fertig. Im Haupttrakt wurde das Dach erneuert. Das Dach des Langhauses ist noch in Arbeit. Ein-

bauten und Installationen sind bereits weit gediehen. Nach der neuen Konzeption wird der Besuchereingang von der Berggasse auf die Promenade verlegt. Man gewinnt damit Raum für Garderobeanlagen, Pausen- und Aufenthaltsräume und sanitäre Anlagen. Von großem Vorteil ist bei dieser neuen Lösung der direkte Zugang von den bestehenden Parkplätzen auf der Promenade zum Theater. Das ehemalige Kulissenmagazin wird als Garderoben- und Kassenhalle gestaltet. Der vergrößerte

Innenhof wird überdacht und als Theaterfoyer ausgebaut. Die alte Treppenanlage wird durch eine Stahlbetonkonstruktion ersetzt. Die Zahl der Plätze wurde mit 275 festgelegt: 120 Sitze im Parterre, 73 im 1.-Rang-Geschoß, 46 im zweiten Rang und 36 Stehplätze. Natürlich wird im gesamten Haus auf die stilgerechte Restaurierung der architektonischen Schmuckelemente besonders geachtet. Die Eröffnung des Hauses ist im Herbst 1979 vorgesehen.



Der Zuschauerraum des alten Stadttheaters vor der Renovierung.



Die turmlose, von einem reich geschwungenen Giebel bekrönte Ostfassade ist für das Stadtbild besonders wichtig.

Ärzte und Apothekendienst

ÄRZTEBEREITSCHAFTSDIENST
an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
im Jänner 1979:

Stadt:

1. Dr. Schloßbauer Gerhard, Resselstraße 22, Tel. 61 91 33
6. Dr. Winkelströter Helmut, Schlüsselmayerstraße 39, Tel. 24 0 35
7. Dr. Loidl Josef, St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
13. Dr. Grobner Anna-Cornelia, Frauengasse 1, Tel. 61 2 41
14. Dr. Pflegerl Walter, Joh.-Puch-Straße 10, Tel. 61 6 27
20. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße Nr. 2 a, Tel. 61 0 07
21. Dr. Noska Helmut, Neuschönauer Hauptstraße 30 a, Tel. 22 2 64
27. Dr. Schloßbauer Gerhard, Resselstraße 22, Tel. 61 91 33
28. Dr. Eckel Rudolf, Hanuschstraße Nr. 30, Tel. 61 4 40

Münichholz:

1. Dr. Winkler Hans, Forellenberg 10, Tel. 63 1 62
- 6./ 7. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
- 13./14. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53
- 20./21. Dr. Winkler Hans, Forellenberg 10, Tel. 63 1 62
- 27./28. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13

APOTHEKENDIENST:

Der Apothekendienst war bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt.

ZAHNÄRZTLICHER
NOTDIENST:

1. Dr. Mayr Heribert, Steyr, Tomitzstraße 5
- 6./ 7. Dr. Zaruba Ulrich, Steyr, Sierninger Straße 56
- 13./14. Dentist Goldmann Edwin, Bad Hall, Hauptplatz 9
- 20./21. Dr. Gökler Johann, Bad Hall, Bahnhofstraße 1
- 27./28. Dr. Haushofer Manfred, Steyr, Berggasse 1

Aus dem Stadtsenat

Der Stadtsenat bewilligte 7,8 Millionen Schilling für den ersten Abschnitt der dritten Etappe des Volkskinoumbaus. In diesem Bauabschnitt liegt das Schwergewicht der Arbeiten auf der Adaptierung des Altbestandes. Heizungs- und Klimaanlage, Beleuchtung, Dach und Bestuhlung werden erneuert, die Fassade des gesamten Gebäudekomplexes wird ausgebessert und gefärbt. Die Akustik des großen Saales soll durch neue Wand- und Deckenverkleidungen wesentlich verbessert werden. Der Volkskinoumbau wird im September 1979 abgeschlossen sein.

Die Stadtgemeinde hat 1969 der GWG der Stadt Steyr 11.714 Quadratmeter Baugrund auf der Ennsleite zur Errichtung von 256 Wohnungen verkauft. Der Stadtsenat hat nun beschlossen, daß diese Fläche im Süden der Ennsleite nicht verbaut, sondern als Bewegungsraum für die Bevölkerung frei bleiben soll.

Die Stadt Steyr hat eine umfassende Projektstudie für eine Sicherung des Fußgängerverkehrs auf dem Nordknoten in Auftrag gegeben. Die mit drei Unterführungen konzipierte Planung wurde der Bundesstraßenverwaltung zur Genehmigung vorgelegt. Diese Behörde ist aber mit der großzügig konzipierten Neuregelung des Fußgängerverkehrs nicht einverstanden, weil dadurch der verkehrstechnisch notwendige Umbau des gesamten Knotens dann später nicht mehr möglich wäre.

Es sollen nur mehr zwei Unterführungen realisiert werden. Eine in Verlängerung der Rooseveltstraße und eine im Bereich des Polizeiwachzimmers als Verbindung zu den Geschäfts- und Wohnhäusern an der Ennser Straße. Bereits projektierte Teile, wie Rampen und Unterführungen, können für die nunmehr ins Auge gefaßte Planung verwendet werden. Die von der Stadt in Auftrag gegebene Studie kostet 185.000 Schilling.

Flächenwidmung für neue Wohnungen und Arbeitsplätze

Steyr ist in Oberösterreich die erste Statutarstadt mit einem rechtskräftigen Flächenwidmungsplan nach den Bestimmungen des oberösterreichischen Raumordnungsgesetzes. Bei der Neuaufteilung des 9,11 Quadratkilometer großen Baulandes wurden zukunftsorientierte Prioritäten für Wohnbau, Betriebsansiedlung und Umweltschutz gesetzt.

Bei der Widmung der Wohngebiete hat man die Ausweitung der Stadt nach Norden nur im notwendigsten Maß vorgesehen. Um die bestehende Infrastruktur der Trinkwasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Stromanschlüsse, öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen, wie Schulen, Kindergärten usw., optimal zu nützen, haben die Planer der vorliegenden Flächenwidmung die bisherigen Wohngebiete arrondiert. Das bringt große Einsparungen, weil die teure Infrastruktur nicht bei jedem Wohnneubau am Stadtrand investiert werden muß.

Im Hinblick auf den großen Bedarf an Arbeitsplätzen auf dem Sektor nicht metallverarbeitender Branchen hat die Stadt Steyr im neuen Flächenwidmungsplan das Betriebsbaugebiet um 73,6 Prozent erweitert. Für Betriebsneugründungen steht also künftig genug Bauland zur Verfügung.

Bei der Festlegung der neuen Wohngebiete wurde bei der Erstellung des Flächenwidmungsplanes von der Prognose ausgegangen, daß für Steyr in den nächsten zehn Jahren ein Bevölkerungszuwachs von zweitausend Einwohnern zu erwarten ist. Das entspricht einem Bedarf von neunhundert neuen Wohneinheiten. Dazu kommen die derzeit zweitausend Wohnungssuchenden. In der neuen Flächenwidmung sind 5,8 Quadratkilometer Bauland als Wohngebiet ausgewiesen, das ist ein Anteil von 64,2 Prozent am gesamten Bauland überhaupt. Im Hinblick auf den Wohnungsbedarf bis zum Jahr 2000 reicht die gewidmete Fläche nicht nur für den geschätzten Bedarf von dreitausend Wohnungen, sondern für doppelt so viele Wohneinheiten. Diese hundertprozentige Mehrwidmung ist als Sicherheitspolster vorgesehen, weil man nicht weiß, ob in kommenden Jahrzehnten das für Wohnzwecke gewidmete Bauland tatsächlich zur Verfügung steht. Durch die Arrondierung bzw.

Erweiterung der bereits bestehenden Wohngebiete ist es möglich, den Bedarf für die nächsten Jahre zu decken. Es war daher nicht notwendig, völlig neue Gebiete für den Wohnbau zu widmen.

Als Dorfgebiete wurden nur jene Flächen gewidmet, deren bestehender örtlicher Charakter erhalten bleiben soll. Es sind dies die Ortskerne von Gleink und Christkindl. In der Praxis bedeutet dies, daß sich jeder Neubau dem Maßstab des Bestandes anpassen muß.

Gemischte Baugebiete wurden im Flächenwidmungsplan dort vorgesehen, wo eine Trennung von Wohngebieten gegenüber Hauptverkehrsstraßen und Betriebsbaugebieten notwendig ist. In diesen Bereichen dürfen neben Wohnungen Betriebe errichtet werden, die die Wohnqualität nicht beeinträchtigen. Der Anteil des gemischten Baugebietes hat mit dem neuen Flächenwidmungsplan um 36 Prozent zugenommen. Im Vergleich zum Anteil am gesamten Bauland ist aber die Fläche mit 8,4 Prozent relativ gering.

Das Kerngebiet des Altstadtbereiches wurde vorwiegend für öffentliche Bauten, Verwaltungsgebäude und Betriebe persönlicher Dienstleistung gewidmet.

Die 36.400 Quadratmeter große Fläche zwischen der Seifentruheumfahrung, der verlängerten Kaserngasse und den Wohnbauten an der Azwangerstraße wurde als Geschäftsgebiet gewidmet. Hier können Geschäftslokale mit einer Fläche von mehr als sechshundert Quadratmeter, also Großkaufhäuser, errichtet werden.

Die Fläche für Industriegebiete wurde im vorliegenden Plan um neun Prozent, das sind 76.500 Quadratmeter, erweitert. Als zusätzliche Industriegebiete wurden die an das Werksgebäude der Steyr-Daimler-Puch AG in Hinterberg nördlich anschließenden Flächen gewidmet. An

Industriegebieten sind in Steyr insgesamt 993.500 Quadratmeter ausgewiesen.

Betriebsneubaugebiete sind in Hinterberg zwischen der Haager Straße und der Bahntrasse (Standort für neues Motorenwerk), im Raum Gleink und an der Wolfernstraße in größerem Ausmaß reserviert.

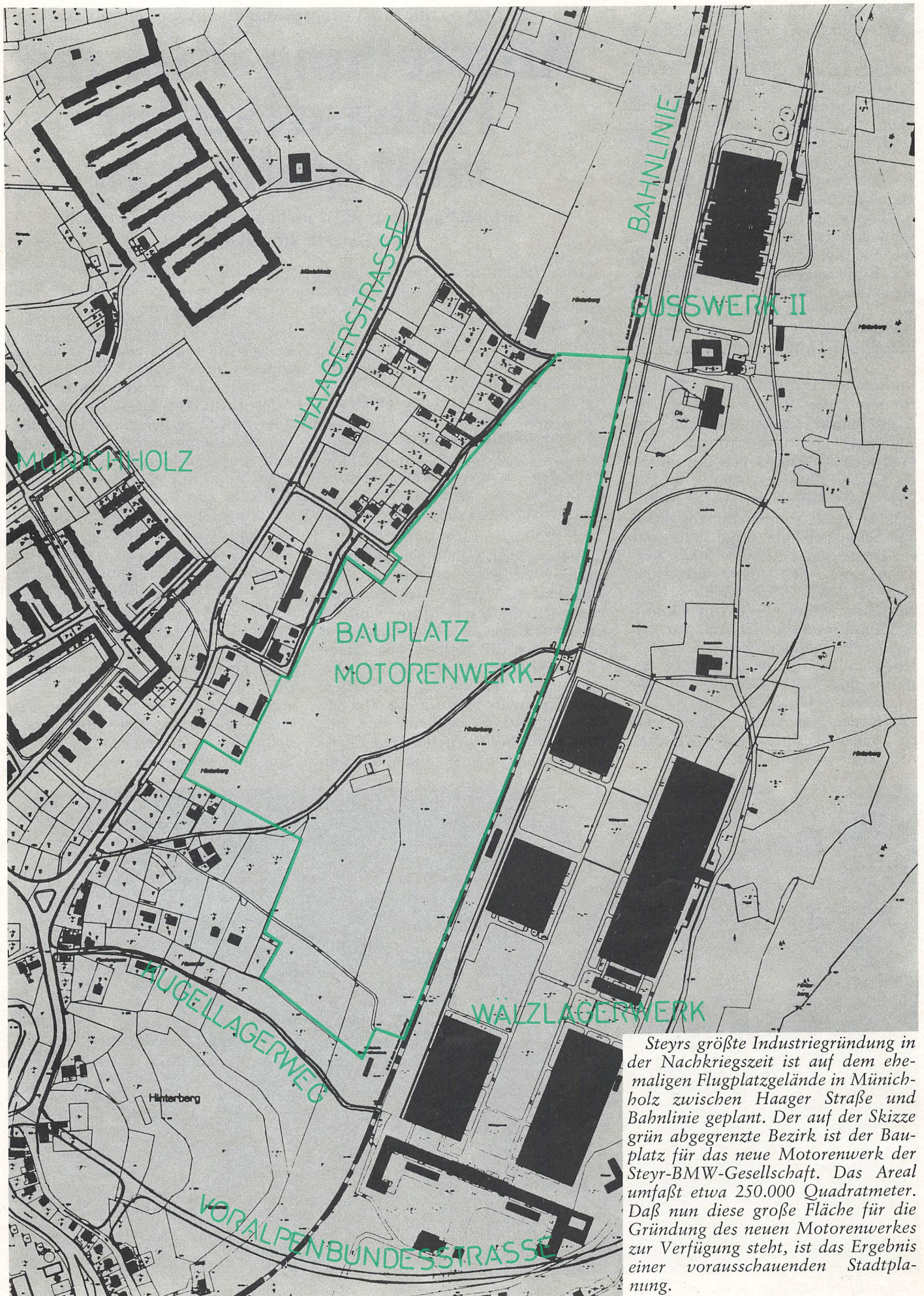
Die wesentlichsten Gliederungen der Stadtgestalt bilden neben den Flußläufen die Wald- und Grünflächen. Im neuen Flächenwidmungsplan wurden daher die bestehenden Waldflächen nicht verändert. Steyr hat durch die Lage der einzelnen Stadtteile auf verschiedenen Terrassen mit dazwischen liegenden Steilstufen eine gute Gliederung. Es wurde daher bei der Erstellung der Flächenwidmung besonders geachtet, daß diese Steilstufen als das Stadtbild charakterisierende Grüngürtel erhalten bleiben. Außerdem wurden entlang der vielen Bäche und weitgehend auch an den Hauptverkehrsstraßen Bepflanzungen vorgesehen.

In der Flächenwidmung mußten natürlich auch alle Straßenplanungen von Bund, Land und Stadt berücksichtigt werden. Es wird nicht nur Raum für neue Straßen, sondern auch eine große Fläche für Parkplätze reserviert. Am Rand der Altstadt sind bis zu tausend neue Parkplätze möglich.

Der Flächenwidmungsplan soll eine Orientierungshilfe für die räumliche Stadtentwicklung sein, er setzt aber auch die Prioritäten für den Einsatz öffentlicher Mittel. Im Interesse des Umweltschutzes und der Lebensqualität ist die klare Abgrenzung zwischen Bebauung und Grünland notwendig. Ein „Ausufern“ der Bebauung wird damit verhindert. Der vorliegende Flächenwidmungsplan ist natürlich keine endgültige Festlegung für die nächsten Jahrzehnte. Er wird alle fünf Jahre überarbeitet und den aktuellen Forderungen der Stadtentwicklung angepaßt.

Flächenbilanz (Bauland)

WIDMUNG	Bauland Ges. m ²	genutzt m ²	Zunahme		Anteil an Ges. Bauland %
			absolut in m ²	%	
Wohngebiet	5,851.400	4,892.700	958.700	19,6	64,2
Dorfgebiet	90.700	90.700	—	—	1,0
Geschäftsgebiet	36.400	—	36.400	—	0,5
Kerngebiet	347.400	347.400	—	—	3,8
Gemischtes Baugebiet	767.700	564.000	203.700	36,1	8,4
Betriebsbaugebiet	1,083.800	624.300	459.500	73,6	11,9
Industriegebiet	933.500	857.000	76.500	8,9	10,2
Gesamtes Bauland	9,110.900	7,376.100	1,734.800	23,5	100,0



Steyrs größte Industrie Gründung in der Nachkriegszeit ist auf dem ehemaligen Flugplatzgelände in Münichholz zwischen Haager Straße und Bahnlinie geplant. Der auf der Skizze grün abgegrenzte Bezirk ist der Bauplatz für das neue Motorenwerk der Steyr-BMW-Gesellschaft. Das Areal umfaßt etwa 250.000 Quadratmeter. Daß nun diese große Fläche für die Gründung des neuen Motorenwerkes zur Verfügung steht, ist das Ergebnis einer vorausschauenden Stadtplanung.

Vom Mai bis Oktober 1980 wird im Schloß Lamberg in Steyr die internationale Ausstellung „Die Hallstattkultur – Frühform europäischer Einheit“ gezeigt. Die Vorbereitungen für diese weltweit beachtete Landesausstellung sind bereits sehr weit gediehen. Die erste Bauetappe zur grundlegenden Restaurierung des Schlosses Lamberg ist abgeschlossen. Bisher wurden 14 Millionen Schilling investiert. Adaptiert wurden die beiden Vorwerke, die Schloßbrücke und das Rondell, der Römerturm und der Trakt des ehemaligen Roßstalls. Das Dach wurde mit qualitativollen Biberschwanzziegeln neu eingedeckt. Die hofseitigen Fassaden sind restauriert.

Im Sommer 1979 beginnt die Restaurierung jener Räume, die für die Ausstellung bestimmt sind. Die viele Tausende von Quadratmetern umfassenden Außenfassaden des Schlosses Lamberg werden ebenfalls renoviert. Zwei Drittel der auf 23 Millionen S geschätzten Baumaßnahmen am Schloßgebäude trägt der Bund, ein Drittel das Land. Die Stadt Steyr bringt für die Umraumgestaltung fünf Millionen S auf. Schloß Lamberg ist eine der größten und kunsthistorisch wertvollsten Anlagen dieser Art in Oberösterreich. Die umfassende und qualitativ erstklassige Restaurierung läßt erwarten, daß die renovierte Schloßanlage für die Besucher der Hallstattausstellung auch zu einer echten künstlerischen Attraktion werden wird.

In Steyr sind die Vorbereitungen für internationale

Ausstellung über die Hallstattkultur weit gediehen.

Schloß Lamberg wird nicht nur für archäologisch Interessierte zur Attraktion

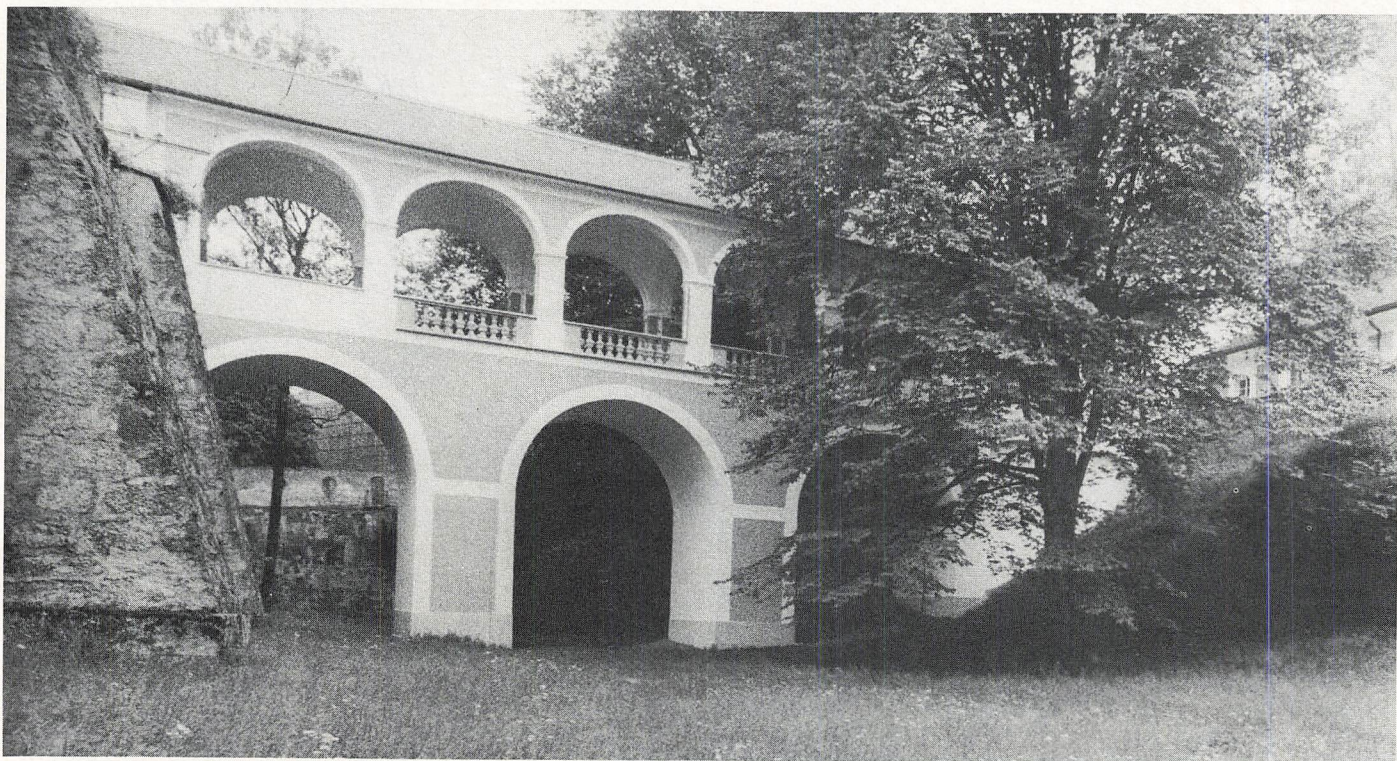
Die Hallstattzeit dauerte vom 8. bis 5. vorchristlichen Jahrhundert und war in einem Gebiet beiderseits der Alpen verbreitet, das von Ostfrankreich bis Westungarn und von Süddeutschland und der Tschechoslowakei bis Jugoslawien und Oberitalien reichte. Ihr Name leitet sich von einem großen Gräberfeld im oberösterreichischen Salzkammergut her. Im Fundbestand, der die Hallstattkultur repräsentiert, sind zwei Einheiten zu unterscheiden: der Westhallstattkreis und der Osthallstattkreis.

Diese durch archäologisch-typologische Vergleiche gewonnene Teilung läßt sich dank weiterer Daten historisch ergänzen, denn von der jüngeren Phase der Hallstattperiode gibt es auch für Mitteleuropa vereinzelt schriftliche Nachrichten. Im Westen sind die Kelten bei griechischen Geschichtsschreibern für die Zeit um 500 namentlich bezeugt. Für den Osten und Südosten hat man illyrische Stämme angenommen, die mit

Sicherheit allerdings nur auf jugoslawischem Gebiet zu lokalisieren sind.

Der Ostkreis blieb „konservativ“. Die Werke der hier geübten „Situlenkunst“ offenbaren nicht nur im Stil, sondern auch in der Bildaussage das Beharren auf überkommenen Lebensformen. Die kleinen Szenen, aus Bronzeblech getrieben, sind – gemessen an unserem Informationsstand – Bildreportagen über urzeitliches Brauchtum mit Sport und Gelage. Einflüsse von außen drangen kaum über die Grenzen. Ganz anders im Westen: dort war man für Kontakte mit Griechen und Etruskern offen; lebhaft Handelsbeziehungen führten zu wirtschaftlicher Blüte und damit auch zu gesellschaftlichen Veränderungen, wovon reiche Schätze zeugen.

Im gesamten betrachtet handelt es sich um ein Thema, bei dem sich archäologische und historische Tatsachen ergänzen. Eine Zusammenstellung der wichtigsten Funde aus Ost und West, erläutert durch Be-



Burggrabenbrücke des Schlosses Lamberg mit Arkadengang, der in einem oben offenen Rondell endet.

Foto: Hartlauer

richte aus der alten Geschichte, wird das prähistorische Mitteleuropa dem Verständnis des Publikums näherbringen. Aus dem Ausland werden für die Ausstellung in Steyr unter anderen wertvollen Exponaten Schätze wie das Golddiadem aus dem Fürstengrab von Vix, der Fund von Fokura aus Budapest und die Situla von Vače aus Laibach erwartet. Aus dem Joanneum in Graz kommt ein hallstattzeitlicher Panzer samt Maske und Händen.

Als Ausstellungsort wurde die Stadt Steyr deshalb gewählt, weil sie 1980 ihre Gründung vor tausend Jahren feiert und weil mit dem Schloß Lamberg ein Objekt zur Verfügung steht, das einerseits schon für sich allein eine Attraktion ersten Ranges darstellt und anderseits die Möglichkeit bietet, in großen Räumen eine Zusammenschau zu ermöglichen, die einem internationalen Thema entspricht.

In Übereinstimmung mit dem vom Ausstellungskommissär Hofrat Doktor Wilhelm Angeli erstellten Ausstellungskonzept sieht die Exposition in Steyr eine Vierteilung vor, deren erster Teil die „Fährte aus dem Osten“ darstellen soll. Die Objekte werden den Besucher von Rußland bis nach Hallstatt führen. Im zweiten Teil werden Hallstatt und seine Fundstellen präsentiert: in erster Linie das Gräberfeld (Ramsauer, Hildebrand, Reinecke), dann die Phasen der Besiedlung des Salzbergtales und die Abbaumethoden aufgrund neuester Forschungen. Im dritten Abschnitt sollen in Informationsblöcken Spezialthemen im Anschluß an die Funde aus Hallstatt gezeigt werden. Tracht, Bewaffnung, Technik, Siedlung und Bestattung sind die einzelnen Unterabschnitte. Der Schluß soll wiederum zu einem Höhepunkt führen und die kulturelle und wirtschaftliche Beziehung zu Griechen, Kelten und Illyrern aufzeigen. In diesem Teil soll die Brücke zur Westkultur, speziell zu den hervorragenden Funden in Mitteldeutschland und Frankreich, hergestellt werden.

Eine Ausweitung des gestellten Themas wird durch eine ergänzende Ausstellung des Keltenmuseums Hallein erfolgen, das gleichzeitig als Schwerpunkt die Funde des Dürrnb ergs in Verbindung mit der Keltenzeit präsentieren wird. Diese Exposition in Hallein wird eine Ausstellung der Salzburger Landesregierung sein. Der Besucher beider Ausstellungen wird einen Überblick über das erste vorchristliche Jahrtausend in Europa gewinnen.



Restaurierter Uhrturm am nördlichen Flügel des Schlosses Lamberg. Foto: Hartlauer



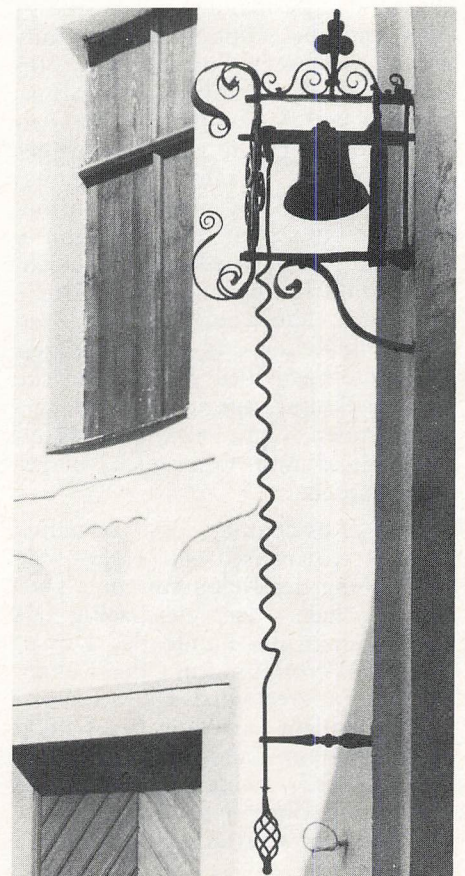
Die Fassade des ehemaligen Speichers am Burggraben strahlt nun wieder in neuem Glanz. Die kleinen Häuschen im Bild unten waren früher Schießstände. Foto: Hartlauer

Hallstattzeitlicher Bergwerkstollen im Schloß Lamberg

Die große Anlage der Styraburg – so hieß Schloß Lamberg vor der Barockisierung der mittelalterlichen Wehranlage – war im Mittelalter als Residenz und Regierungssitz der steirischen Otakare Mittelpunkt des politischen und kulturellen Lebens und wird in zwei mittelhochdeutschen Dichtungen genannt.

Johann Maximilian von Lamberg erwarb 1626 Burg und Herrschaft Steyr als Eigentum. Der große Brand von 1727 veranlaßte die Besitzer, die stark beschädigte und funktionslos gewordene Wehrburg durch ein repräsentatives Schloß zu ersetzen, das durch seine beherrschende Lage auf dem Geländesporn über dem Zusammenfluß von Enns und Steyr als Wahrzeichen das Bild der alten Eisenstadt prägt.

Kunstvoll gearbeitete Glocke im Rondell des Schlosses Lamberg. Foto: Hartlauer



Situladeckel aus der Hallstattzeit.

Hallstattzeitliches Stiergefäß.





Beherrschend sitzt das alte Schloß über der Stadt am Zusammenfluß von Enns und Steyr.

Foto: Hartlauer

*Repräsentativer
Torbau mit reichem Stuck
im Hof des
Schlosses Lamberg.*

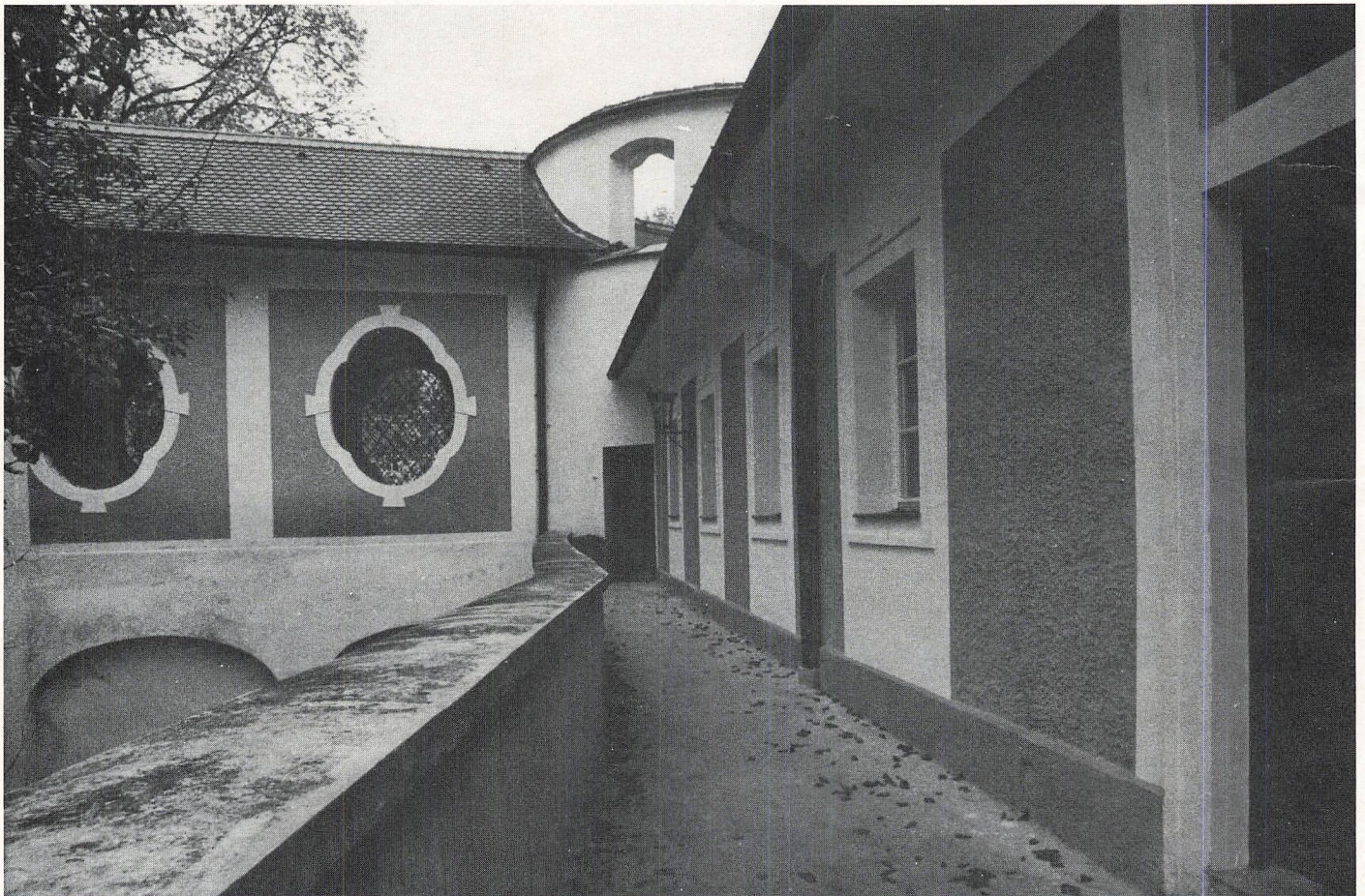


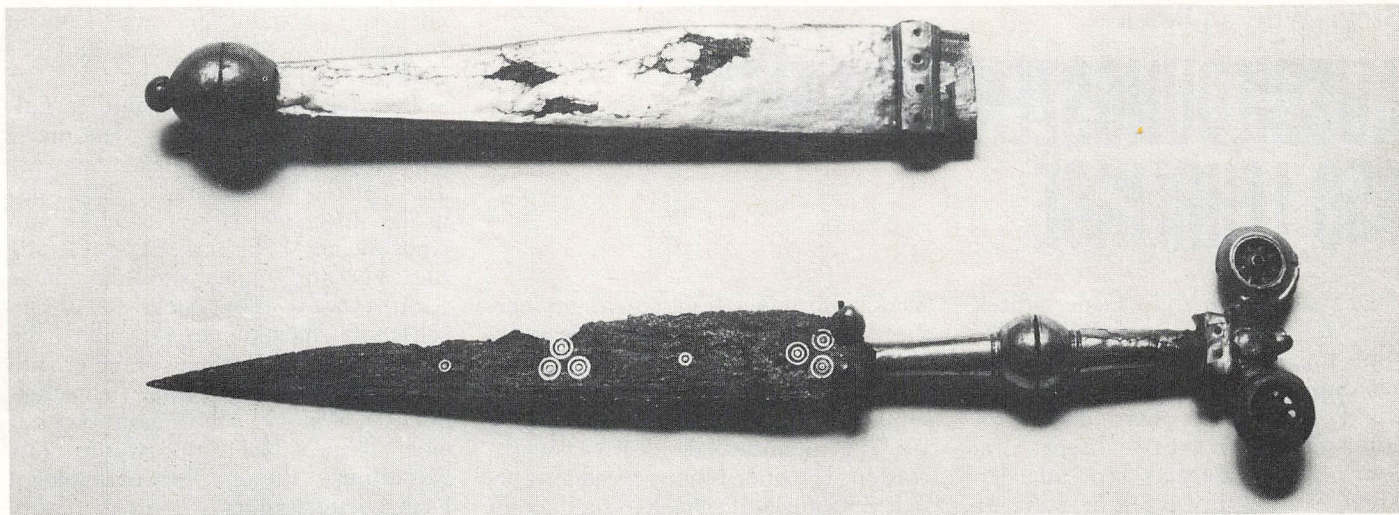
Foto: Hartlauer



Detail des Vorwerkes vor und nach der Restaurierung

Foto: Hartlauer





Seit 1975 ist die Bundesforstverwaltung Besitzerin des Schlosses, in dem seither Diensträume der Forstverwaltung Steyr der Österreichischen Bundesforste, der Gendarmerie, der Polizei und des Magistrates Steyr untergebracht sind.

Nach den Intentionen des Ausstellungsleiters Dr. Angeli und des Ausstellungsarchitekten, Hofrat Diplomingenieur Karl Heinz Hattinger, sollen vor allem die Säle im ersten Stockwerk des Schlosses Lamberg für die Schau Verwendung finden. Mittelpunkt dazu bilden die prachtvollen Funde aus hallstattzeitlichen Fürstengräbern: hier handelt es sich weitgehend um kostbare Schmuck- und Kultgegenstände aus Gold, die als Leihgaben aus Frankreich, Deutschland und Ungarn zu erwarten sind. Auch zwei Wagen der Hallstattzeit werden im ersten Stockwerk zu sehen sein. Darüber hinaus geben einzelne Themenbereiche, wie etwa „Die Siedlung Hallstatt mit ihrem Gräberfeld“, „Hallstattzeit und Latènezeit“ oder „Der etruskische Import“, einen umfassenden Überblick über jene Epoche zwischen dem 8. und 5. vorchristlichen Jahrhundert, die tatsächlich zur „Frühform europäischer Einheit“ wurde. Eine besondere Attraktion erwartet die Besucher in der Galerie des Schlosses Lamberg, wo ein hallstattzeitlicher Bergwerkstollen — naturgetreu nachgebildet und begehrbar — die Arbeitsstätte der Menschen vor nahezu dreitausend Jahren vor Augen führt.

Teile des Schlosses werden nach der Ausstellung wieder kulturellen Zwecken zugeführt. Roßstall, Bibliothek und Schloßkapelle sollen für Sonderausstellungen und musikalisch-literarische Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

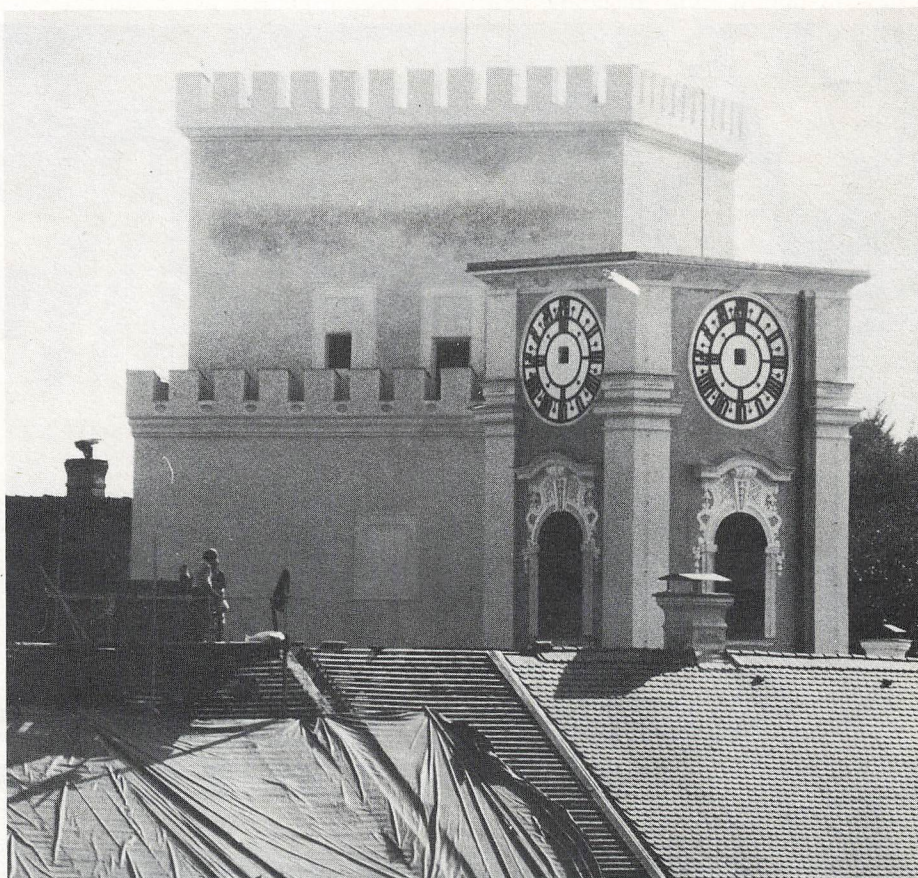
Auf Grund des ganz Mitteleuropa erfassenden Themas der Ausstellung über die Hallstattkultur will Frank-

reich die Exposition in unveränderter Form übernehmen und im Jahr 1981 im „Petit Palais“ in Paris präsentieren.

Dolch aus der Hallstattzeit.



Darstellung eines Opfertieres.



Uhrturm und Römerturm überragen das mächtige Bauwerk des Schlosses und sind weithin sichtbar. In luftiger Höhe arbeiten die Dachdecker an der Erneuerung der großflächigen Dachlandschaft.

Fotos: Hartlauer

AUSBILDUNGSZENTRUM FÜR 650 LEHRLINGE

Der stellvertretende Generaldirektor der Steyr-Daimler-Puch AG, Dipl.-Ing. Johann Julius Feichtinger, hat Sozialminister Dr. Weißenberg das Projekt einer zentralen Ausbildungsstätte für Erwachsene und Lehrlinge vorgelegt, das auf dem Areal des Hauptwerkes in Steyr errichtet werden soll. Da die räumliche Situation und der Bauzustand der alten Lehrwerkstätte modernen Anforderungen nicht mehr entsprechen, möchte das Unternehmen einen zukunftsorientierten Neubau realisieren. Die Kosten werden auf 120 Millionen Schilling geschätzt.

Ohne Neubau einer Lehrwerkstätte müßte der Lehrlingsstand stark reduziert werden. In den Steyr-Werken werden derzeit 591 Lehrlinge ausgebildet. Bei Realisierung des Neubaus würde das Unternehmen den Gesamtstand auf 650 Lehrlinge anheben. Außerdem ist die Fortbildung des Kunden- und Händlerpersonals in der in- und ausländischen

Verkaufsorganisation sowie im Servicedienst in der neuen Lehrwerkstätte vorgesehen. Das Unternehmen schult in Fortbildungskursen jährlich mehr als sechshundert Mechaniker für die inländischen Vertragswerkstätten. Darüber hinaus werden jährlich 350 ausländische Mechaniker in Steyr weitergebildet. Im geplanten Neubau sollen die jetzt örtlich auseinanderliegenden und räumlich völlig unzureichenden Fortbildungsstätten für Lehrlings-, Mitarbeiter- und Partnerausbildung zusammengefaßt werden.

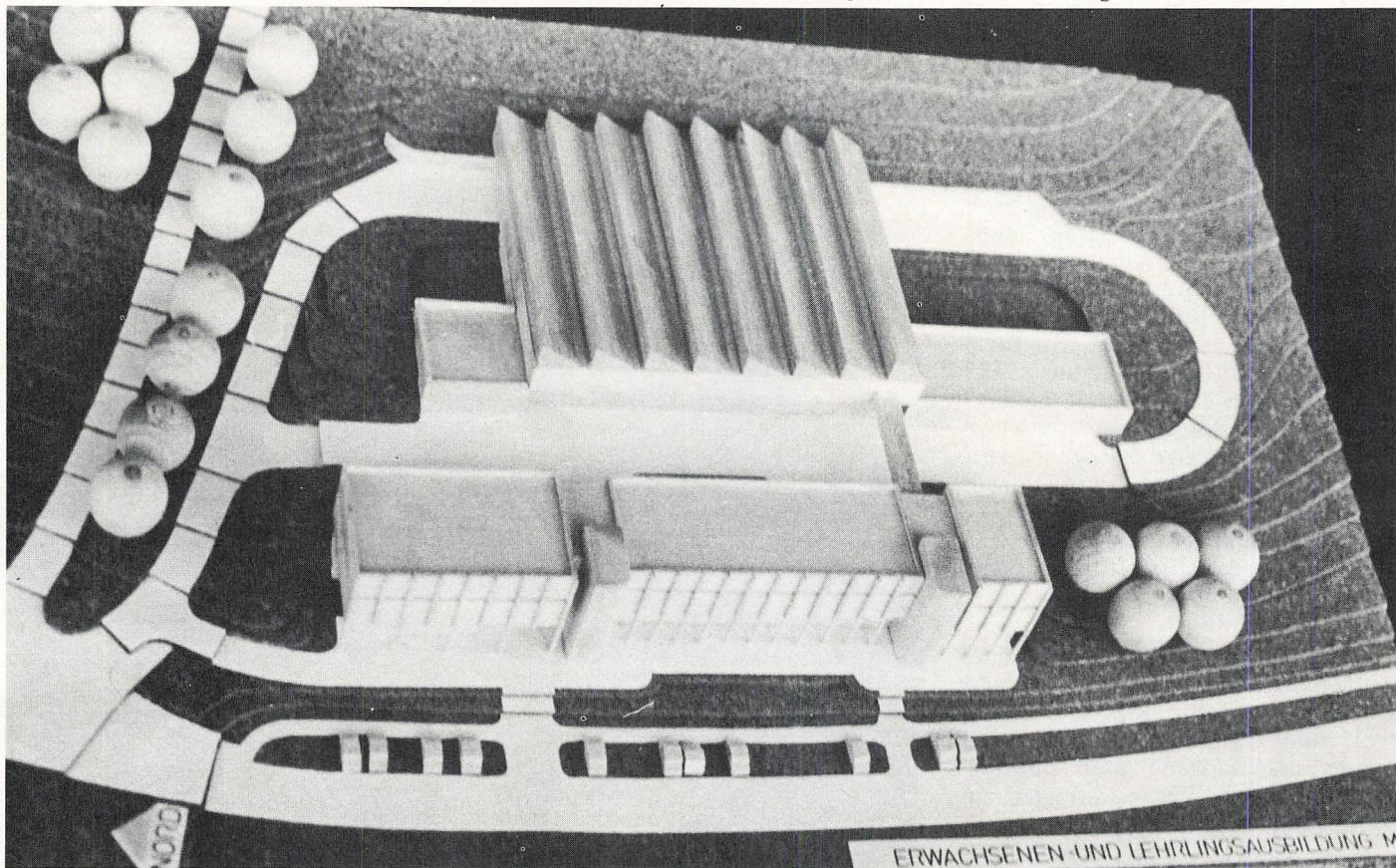
Die Steyr-Daimler-Puch AG erwartet vom Sozialministerium einen angemessenen Baukostenzuschuß, da das geplante Projekt überregionale Bedeutung hat. Während dreißig Prozent der erwachsenen Mitarbeiter des Unternehmens ihren Wohnort außerhalb des Stadtgebietes Steyr haben, kommen 76 Prozent der Steyr-Werke-Lehrlinge von auswärts. Die Einzugsgebiete der Lehrlinge rei-

chen tief in das Steyr- und Ennstal bis in die obere Steiermark und das angrenzende Niederösterreich.

Bei der Besprechung mit Sozialminister Weißenberg deponierte Vizebürgermeister Heinrich Schwarz als Vertreter der Stadt Steyr das große Interesse der Gemeinde an einer neuen Lehrwerkstätte. Gerade die Verhandlungen um das neue Motorenwerk der Steyr-BMW-Gesellschaft hätten gezeigt, daß die Wahl des Standortes bei einer Betriebsneugründung ganz entscheidend vom Facharbeiterpotential einer Region beeinflusst werde. Zur Erhaltung dieses hervorragenden Facharbeiterstandes brauche Steyr auch künftig eine erstklassige Ausbildungsstätte für den Nachwuchs, sagte Schwarz. Er ersuchte den Sozialminister um kräftige finanzielle Unterstützung des Projektes und betonte, daß sich die Stadt für die Verwirklichung dieses wichtigen Vorhabens massiv einsetzen werde.

Weißenberg versprach Unterstützung durch sein Ministerium, wollte sich jedoch auf einen konkreten Betrag nicht festlegen. Der Sozialminister erklärte aber, daß sich das Land mit derselben Summe beteiligen müsse wie der Bund.

Wird die Finanzierung rasch geklärt, kann im nächsten Jahr mit dem Bau begonnen werden.

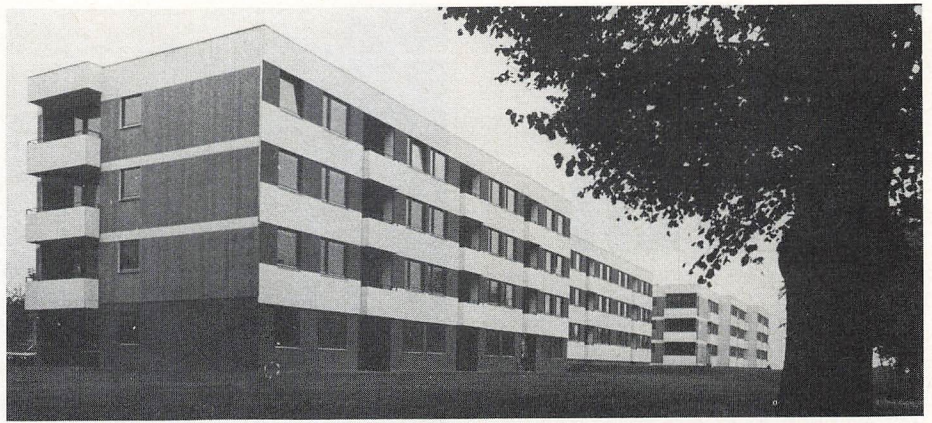


Modellbild des neuen Ausbildungszentrums. Aus räumlichen und funktionsmäßigen Gründen soll das Gebäude im Südosten des Hauptwerkes Steyr außerhalb der Werkseingrenzung situiert werden. Der Gesamtkomplex besteht aus einem Schulungs- und aus einem Werkstättentrakt, der an die stufenartig ausgebildete Hangform angepaßt ist.

Foto: Kranzmayr

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr hat an der Dr.-Josef-Ofner-Straße auf dem Tabor drei viergeschossige Häuser mit 28 Wohnungen fertiggestellt. Die modernst ausgestatteten Zwei-, Drei- und Vierraumwohnungen sind 61 bis 92 Quadratmeter groß. Vier Wohnungen wurden speziell für die Bedürfnisse Behinderter eingerichtet. Über eine Auffahrtsrampe gelangen Rollstuhlfahrer mühelos in die ebenerdig gelegenen Räume. Alle Fenster- und Türklinken sind vom Rollstuhl aus zu erreichen. Ebenso sind die sanitären Einrichtungen auf die Bedürfnisse des Behinderten abgestimmt, der seine Wünsche schon bei der Planung der Wohnung einbringen konnte. Ein stufenlose Terrasse führt direkt ins Grüne.

Vize-Bgm. Heinrich Schwarz erklärte bei der Übergabe der Schlüssel an die Mieter, daß die GWG der Stadt Steyr als erste in Oberösterreich die behindertengerechte Wohnung realisiert habe. Die Stadt werde nach Maßgabe der Wünsche auch künftig Behindertenwohnungen in Neubauten integrieren, ein Projekt, das auch vom Sozialreferenten des Landes, Ing. Hermann Reichl, tatkräftig gefördert werde.



NEUBAUWOHNUNGEN FÜR BEHINDERTE

Erstklassige Wohnqualität haben die im Grünen gelegenen Neubauten an der Dr.-Ofner-Straße. Fotos: Hartlauer

„Diese Wohnung ermöglicht es mir, daß ich wieder wie ein Mensch leben kann“, freut sich Gottfried Hofer, „sieben Jahre war ich wie ein Gefangener, ich konnte nicht ohne fremde Hilfe aus dem Haus.“ Stufenlos geht es auch vom Wohnzimmer auf die Terrasse. Gottfried Hofer zeigt Vizebürgermeister Schwarz (im Bild rechts), wie er vom Rollstuhl aus ohne fremde Hilfe das Fenster öffnen kann.

Für den Bau der 28 Wohnungen wurden 17 Millionen S investiert. 1,1 Millionen S kostete die Errichtung der Tiefgarage. Die Mieter zahlen pro Quadratmeter Wohnfläche 730 Schilling Baukostenzuschuß und 4945 Schilling als einmaligen Beitrag für den Pkw-Abstellplatz in der Tiefgarage. Die Grundmiete pro Quadratmeter Wohnfläche beträgt 21.90 Schilling, dazu kommen vier Schilling Betriebskosten und 6.60 Schilling für die Heizung.



100.000 Schilling für Gewerbeförderung

Einen Gewerbeförderungskredit in der Höhe von 100.000 Schilling gewährte der Gemeinderat der Firma Kurka & Seitlinger OHG in Steyr, Pyrachstraße 1. Das Unternehmen produziert Kunststoffwaren und Beschläge und beschäftigt 25 Mitarbeiter. Absatzschwierigkeiten in den Sommermonaten brachten der Firma eine starke Umsatzeinbuße. Im Herbst wurde aber das planmäßige Umsatzsoll wieder erreicht. Weil zur

Abdeckung von Verpflichtungen liquide Mittel fehlen, gibt die Stadt den Überbrückungskredit. Damit sind auch die Arbeitsplätze gesichert. Das unverzinsliche Darlehen ist ab 1. Jänner 1980 zur Rückzahlung in drei gleichen Jahresraten fällig.

Der Gemeinderat gab für die Instandsetzung des Aufzuges im gemeindeeigenen Objekt Wagnerstraße 24 (AEG Telefunken) 500.000 Schilling frei. Für den Bau des Kanals in der Berggasse und in Zwischenbrücken wurden 638.000 Schilling bewilligt.



Gehsteige räumen

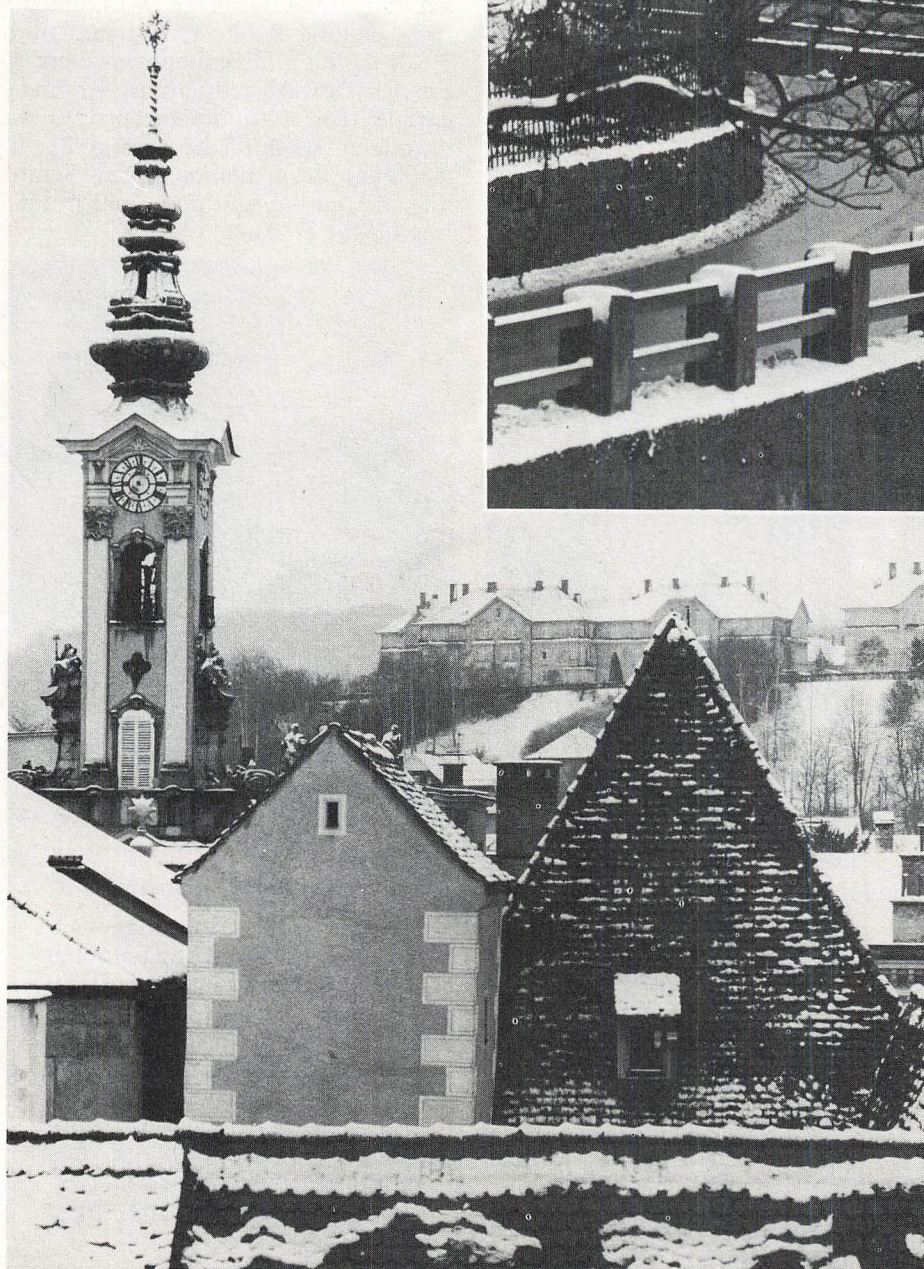
Jedes Jahr wird Klage geführt, daß Gehsteiganrainer den Schnee nicht von den Fußwegen räumen bzw. bei Rutschgefahr nicht streuen. Diese Verpflichtung ist aber gesetzlich gegeben. Entsteht Schaden, ist der Gehsteiganrainer haftbar. Im Interesse aller Mitbürger ersucht die Stadtverwaltung um Beachtung dieser Verpflichtung.

WINTER

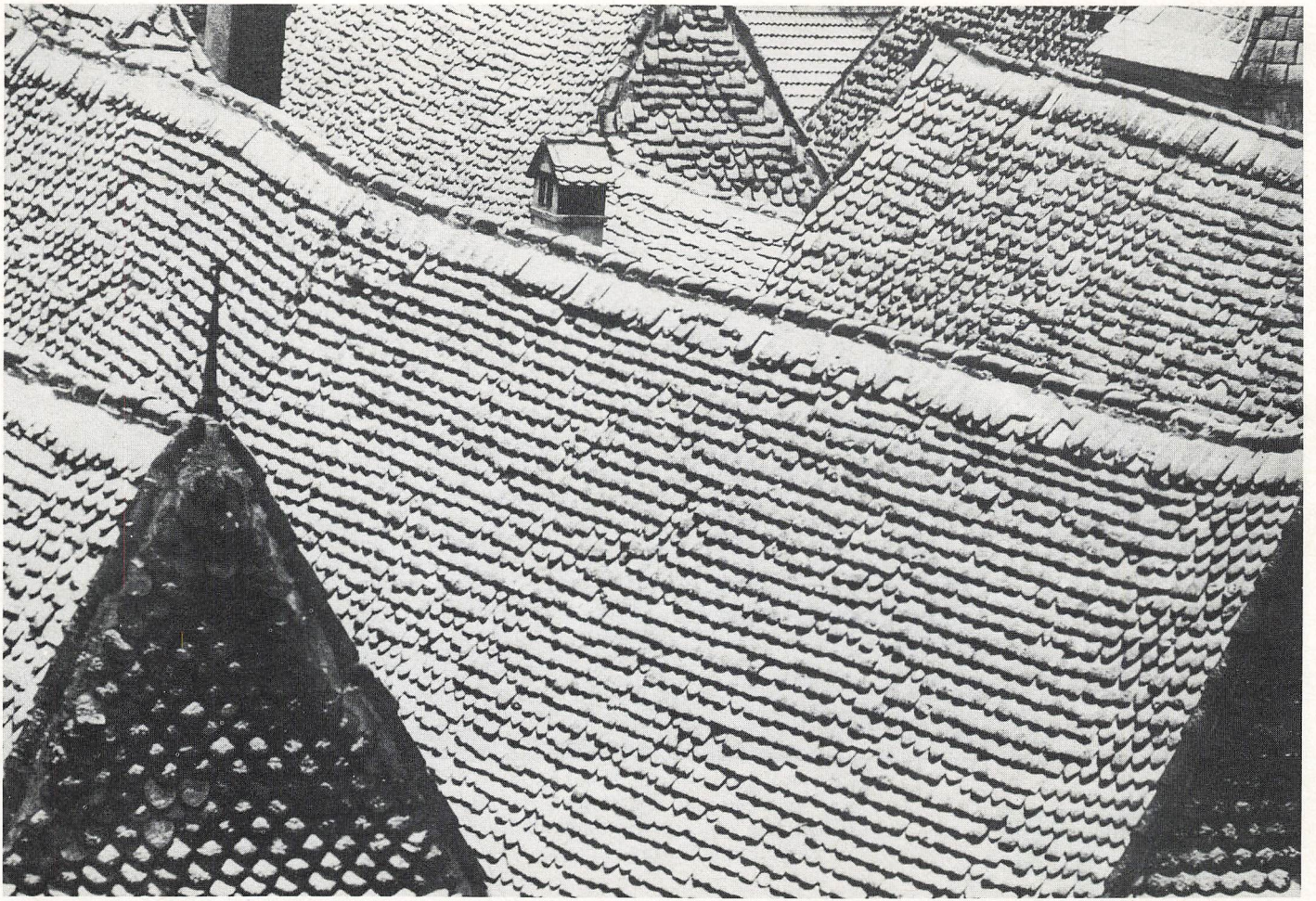
Die Spuren des Winters sind in Steyr von zauberhafter Schönheit. Die weißen Kristalle setzen sich auf Zäune und Zinnen, sie überziehen die Dachlandschaften mit faszinierenden Strukturen. Rechts im Bild das mauerumgürtete Schloß Engels-egg an der Redtenbachergasse. Der hochragende Renaissancebau über dem Teufelsbach wurde bis 1642 auch Teufelseck genannt. Im Bild unten der Rathausturm und Details der Dachlandschaft, gesehen von der Berggasse aus.



Fotos: Hartlauer



IN STEYR



Unter der Schneedecke träumt der Leopoldibrunnen auf dem Stadtplatz von Wasserspielen in vergangener Zeit. – Zum Bild oben: Die Schönheit der Steyrer Dachlandschaft erlebt man im Winter besonders eindrucksvoll. Flächige Strukturen und die Linienführung der Firste stehen in reizvollem Kontrast. Solche Schönheit sieht man allerdings nur auf Dächern mit Biberschwanzziegeln. – Rechts im Bild der Aufgang zur Pfarrstiege.





Reproduktion eines Ölgemäldes, zu dem der Chronist berichtet: „Historischer Festzug zur Feier des 900jährigen Bestandes der Stadt Steyr und des 500jährigen Bestehens des löbl. uniformierten Bürgerkorps im Defilee vor seiner Majestät, unseres allergnädigsten Kaisers Franz Josef I., am 23. August 1880.“

Steyr rüstet für die 1000- Jahr- Feier

Anlässlich der Hauptversammlung des Vereines „1000 Jahre Steyr“ gab Bürgermeister Franz Weiss als Obmann einen Bericht über die bisherigen Aktivitäten und Vorbereitungen zur Gestaltung des Stadtjubiläums im Jahre 1980.

Die Restaurierungsarbeiten im Altstadtbereich werden zügig vorangetrieben. Die Restaurierung der Margaretenkapelle ist abgeschlossen, ebenso die Innen- und Fassaden-

restaurierung der Marienkirche. Derzeit wird an der Sanierung des Ensembles Vorstadtpfarrhof – Bürgerhospital gearbeitet. 1979 wird mit der Restaurierung der Vorstadtpfarrkirche begonnen. Die Revitalisierung des alten Stadttheaters ist im Gange, ebenso der Umbau des neuen Stadttheaters und die Errichtung des Stadtsaales, der im September 1979 fertig werden wird.

Mit gutem Erfolg läuft seit 1978 die Aktion „Symbolaufkleber“. Dank der Unterstützung durch die Steyrer Geldinstitute dient diese Aktion nicht nur der Werbung, sondern bringt auch finanziellen Ertrag. Von Oscar Asboth wurde ein modernes Sujet für Gedenkblocs und Postkarten angekauft. Im Jubiläumsjahr bekommt Steyr auch eine Sondermarke. Ebenso wurde die Ausgabe einer Scheidemünze zugesagt. Die Volksbank wird eine Gedenkmedaille herausgeben, die das Stadtwappen, die Styraburg, das Symbol und das Bummerlhaus als Motive tragen wird. Diese Medaille wird zu Beginn des kommenden Jahres fertiggestellt sein. Die von Prof. Watzinger redigierte Festschrift ist bereits sehr weit gediehen.

Um die Vorbereitungen für dieses Jubiläumsjahr auf eine möglichst breite Basis zu stellen, wirken Persönlichkeiten des öffentlichen und

des wirtschaftlichen Lebens in acht Fachausschüssen an der Erstellung des Festprogramms mit. Eine Zusammenstellung der bisher fixierten Veranstaltungen bringen wir in dieser Ausgabe des Amtsblattes.

Der Fachausschuß „Gewerbliche Wirtschaft“ plant eine Jubiläums-Gewerbeausstellung und einen Festzug, der im Juni stattfinden soll. Über die Form der Durchführung dieses Festzuges wird noch beraten. Im Anschluß an den Festzug soll ein Cityfest stattfinden, das nach Möglichkeit alle Bevölkerungsgruppen vereinen soll. Anlässlich dieses Festes will man Buden und Schanigärten aufstellen.

Eine Eisenmesse, die sowohl der Tradition der Stadt auf dem Gebiet der Eisenverarbeitung als auch der modernen industriellen Entwicklung Rechnung trägt, gilt als gesichert. Im Rahmen dieser Eisenmesse ist an eine Sonderschau „Alte und neue Grabkunst“ gedacht.

Im Detail weitgehend festgelegt sind die kirchlichen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr. Zur Eröffnung des Stadtjubiläums werden am 6. Jänner die vereinigten Kirchenchöre Steyrs in der Stadtpfarrkirche die d-Moll-Messe von A. Bruckner aufführen. Die Festpredigt wird Weihbischof Dr. Wagner halten. Ein Jugendgottesdienst zum Thema „Tradition und

Zukunft“ in der Ennsleitenkirche sowie die Fronleichnamsprozession in überlieferter Form (mit alten Paramenten, Zunftfahnen und historischen Trachten) sind Schwerpunkte des kirchlichen Lebens im Festjahr. An großen kirchenmusikalischen Aufführungen sind geplant: die Nelsonmesse und das Oratorium „Die Schöpfung“ von Josef Haydn in der Michaelerkirche, ein Konzert des Paul-Peuerl-Konsorts in der evangelischen Kirche. Außerdem sind „Steyrer Orgeltage“ geplant.

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Aus der Fülle der Veranstaltungen, die im Jubiläumsjahr geplant sind, haben wir jene zusammengestellt, deren Termine bereits fixiert sind.

- | | |
|------------------------|---|
| 8. und 9. 12. 1979 | Internationale Winterwanderung nach Christkindl |
| 1. 1. 1980 | Proklamation des Jubiläumsjahres durch den Bürgermeister der Stadt Steyr |
| 6. 1. 1980 | Festgottesdienst anlässlich der Eröffnung des Jubiläumsjahres in der Stadtpfarrkirche |
| 11. 1. 1980 | Festakademie und Stadtball |
| 19. 1. 1980 | Volksskino und Stadtsaal |
| März bis Oktober 1980 | Ball des Vereines der Oberösterreichischen Sofiensäle Wien |
| | Internationale Jubiläumszielfahrt des OÖAMTC nach Steyr — Motto: „1000 Jahre Styraburg“ |
| 14. 3. 1980 | Konzert des Mozarteumorchesters Salzburg |
| 16. 3. 1980 | Briefmarken- und Münzengroßauskunftstag der Arbeitsgemeinschaft der Briefmarkensammler „Christkindl“ im Schwechater Hof |
| 23. 3. 1980 | Frühjahrskonzert der Stadtkapelle |
| 30. 3. bis 2. 4. 1980 | Cross-Country |
| 14. 4. bis 14. 6. 1980 | Europäische Polizeimeisterschaften |
| 25. 4. 1980 | Schaufensterwettbewerb der Gewerblichen Wirtschaft |
| | Voraussichtliche Eröffnung der internationalen Landesausstellung „Die Hallstattkultur — Frühform europäischer Einheit“ im Schloß Lamberg |
| 27. 4. 1980 | Festgottesdienst anlässlich der Eröffnung der internationalen Landesausstellung in der Vorstadtpfarrkirche |
| 1. 5. bis 31. 5. 1980 | Eisenmesse mit Sonderschau „Alte und neue Grabkunst“ |
| 14. 5. bis 18. 5. 1980 | Jubiläums-Kleeblatt-Rallye „1000 Jahre Steyr“ des Automobil-Veteranen-Clubs Austria (17. Mai Festveranstaltung mit Siegerehrung im Stadtsaal) |
| 24. 5. bis 26. 5. 1980 | Veteranenrallye des OÖAMTC |
| 30. 5. bis 8. 6. 1980 | Sonderpostamt anlässlich der Ausgabe der Sondermarke „1000 Jahre Steyr“ verbunden mit einer internationalen Rang-II- |



Reproduktion eines Ölgemäldes, das ebenfalls vor hundert Jahren geschaffen wurde. Dazu wird berichtet: „Fahnenweihe am 22. August 1880 bei der Jubelfeier der 900-jährigen Gründung der Stadt Steyr und 500jährigen Errichtung des bewaffneten Bürgerkorps.“

- | | |
|------------------------|--|
| 1. 6. 1980 | Briefmarkenausstellung des Klubs der Briefmarkensammler Steyr-Münichholz im Stadtsaal |
| 5. 6. 1980 | Landestreffen der öö. Goldhaubenfrauen |
| | Fronleichnamsprozession mit historischem Gepräge auf dem Stadtplatz |
| 7. und 8. 6. 1980 | Internationales Schwimm-Meeting im Stadtbad |
| 23. 8. bis 31. 8. 1980 | Schach |
| 31. 8. 1980 | Österreichische Mannschaftsmeisterschaft Blumenkorso, verbunden mit einem Siedlertreffen des Österreichischen Siedlerverbandes, Ortsgruppe Steyr |
| 2. 10. bis 5. 10. 1980 | Jubiläumsgewerbeausstellung der Ausstellungsgemeinschaft Steyr |
| 19. 10. 1980 | Sonderpostamt und Sammlertreffen der Arbeitsgemeinschaft der Briefmarkensammler „Christkindl“ |
| 25. 10. 1980 | Festveranstaltung anlässlich des Abschlusses des Jubiläumsjahres |
| 26. 10. 1980 | Angelobung der Jungmänner des Bundesheeres am Stadtplatz |

Für folgende Veranstaltungen liegen bisher nur Rahmentermine fest:

- | | |
|------------------------------------|---|
| Februar oder März 1980 | Internationales Tanzturnier im Stadtsaal |
| Ende März oder Anfang April 1980 | Boxen |
| Anfang April 1980 | Staatsmeisterschaften |
| zwischen Ostern und Pfingsten 1980 | Fußball |
| | Steyrer Stadtauswahl gegen österreichischen Meister |
| April oder Mai 1980 | Basketball |
| Ende Mai oder Anfang Juni 1980 | Länderspiel |
| 1. Julihälfte 1980 | Leichtathletik-Großveranstaltung |
| August 1980 | Generalversammlung des Österreichischen Roten Kreuzes, Landesverband Oberösterreich |
| | Turnveranstaltung mit Olympiateilnehmern aus der UdSSR |
| | Steyrer Orgeltage |
| September oder Oktober 1980 | Konzert des Grenzlandchores |
| Herbst 1980 | Arnoldstein |

Wir haben
die schönsten
**Pullover
Westen**
und **Jacken**
für diesen
Winter



In vielen neuen Farben
und Mustern. Zum
Beispiel: Die sportlichen
Norwegerpulli's, die nie aus
der Mode kommen. Oder
die hübschen Pullunder
und Westen an denen alles
super ist.
Wir erwarten Sie zur
unverbindlichen Anprobe.



Klein
L.U.F.
DAS FÜHRENDE MODENHAUS
STEYR • ENGE 27



WIR BIETEN MEHR
ALS GELD UND ZINSEN:



**Beratung bei der Neuanlage
von Ersparnissen aus
freiwerdenden Sparverträgen.**

Gehören Sie auch zu den Sparern, die bald
über ein paar Tausender aus einem freiwerden-
den Sparvertrag verfügen?

Haben Sie schon feste Pläne, was Sie mit dem
Geld machen werden?

Lassen Sie sich von uns beraten: Unsere
Mitarbeiter wissen, wie Sie Ihr Geld gewinn-
bringend und sicher anlegen können.

STEYR
Enge 16



Filialen:
Tabor
Ennsdorf

VOLKSBANK

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

Erinnerung an die Vergangenheit

Steyr — vor 100 Jahren

„In Steyr tritt ein Damenverein ins Leben, welcher die Pflege der Musik, insbesondere des Gesanges und der Geselligkeit bezweckt. Der rechtliche Bestand dieses Vereines wurde auf Grund der vorgelegten Statuten von der k. k. Statthalterei bereits bescheinigt!“

Steyr — vor 50 Jahren

Das vom Rennverein Steyr auf der Rennbahn veranstaltete Schlittenrennen wies trotz der durch starken Wind verursachten Kälte einen guten Besuch auf und nahm einen sehr interessanten Verlauf.

Landesrat Josef Hafner, bisher Oberlehrer an der VS Berggasse, wird zum Oberlehrer an der Mädchenschule 3 in Linz ernannt.

Der Steyrer Heimatdichter Sepp Stöger feiert am 21. Jänner seinen 60. Geburtstag.

Dem Tätigkeitsbericht des Inspektorates der (damals) städtischen Sicherheitswache in Steyr über das Jahr 1928 ist zu entnehmen, daß wegen verschiedener Verbrechen, Vergehen und Übertretungen 2686 Strafanzeigen erstattet wurden. Verhaftet wurden insgesamt 354 Personen.

Beim Arbeitsamt Steyr ist die Zahl der bis zu 30 Wochen unterstützten Arbeitslosen im Amtssprengel Mitte Jänner gegenüber dem Monatsersten um 400 auf 1739 gestiegen. Die Zahl der zur Arbeitsvermittlung vorgezeichneten Personen beträgt 3557, davon sind 1095 Frauen.

Steyr — vor 25 Jahren

Am 2. Jänner stirbt in Unterdambach einer der letzten Nagelschmiede

Oberösterreichs, Meister Josef Bretenthaler, im 90. Lebensjahr. Sein Firmenschild, die Inschrift ist mit Nägeln gestaltet, ist noch heute im Heimathaus Steyr in der dortigen Nagelschmiede zu besichtigen.

Die Stadt Steyr hat im Jänner 2000 Arbeitslose. Von der Presse wird die Lage mit der von 1929 verglichen.

Im Weihnachtspostamt Steyr-Christkindl wurden in der Zeit vom 6. Dezember 1953 bis zum 6. Jänner 1954 rund 250.000 Briefsendungen abgestempelt.

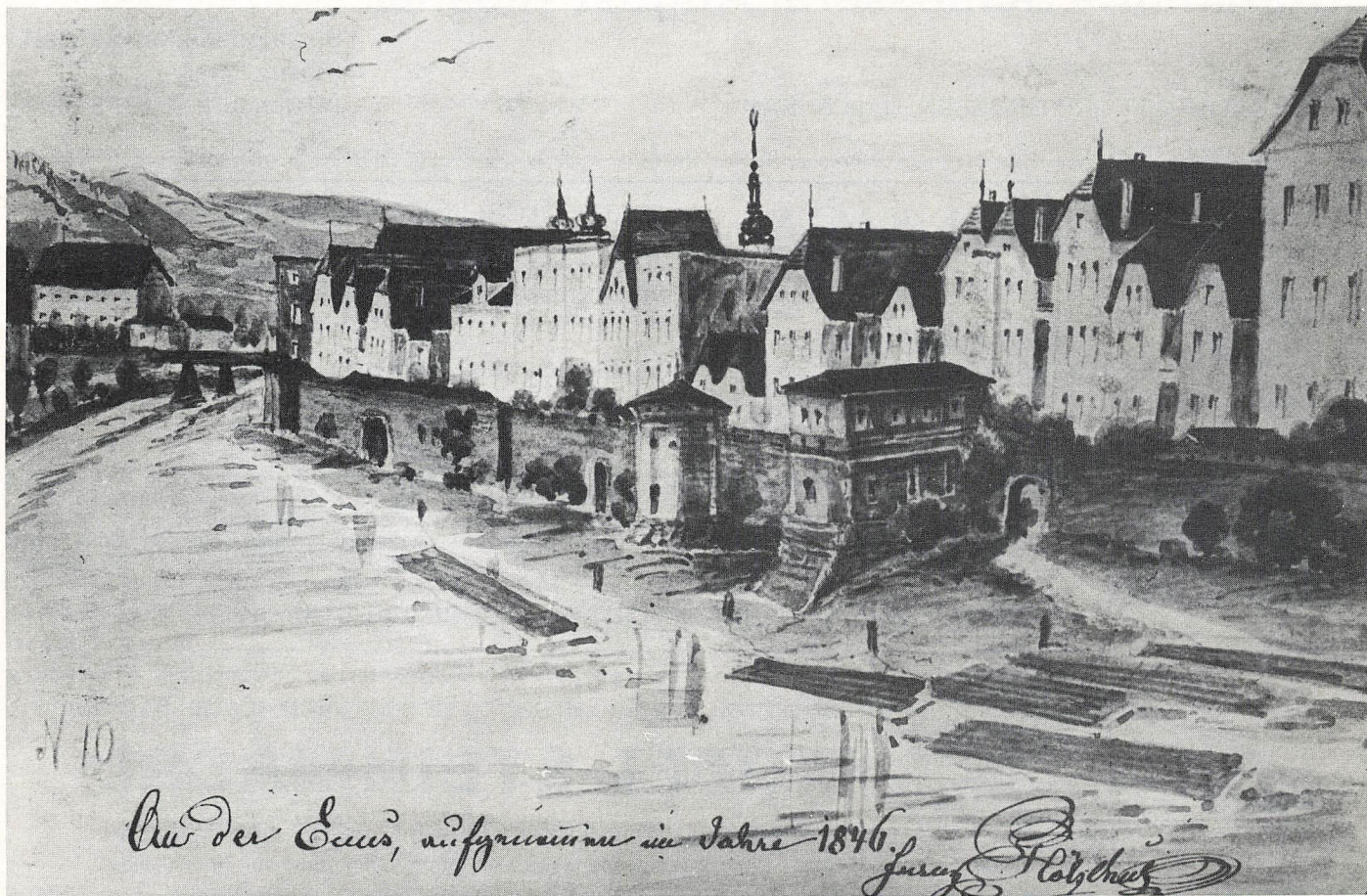
Als Hilfe zur Behebung der Lawinenschäden in Vorarlberg spendet die Stadt Steyr über Beschluß des Stadtsenates den Betrag von S 10.000.—. Der Vorstand der Steyr-Daimler-Puch AG stiftet einen Steyr-Traktor.

Am 27. Jänner findet im Casino Steyr ein großes Tanzturnier statt, an dem Spitzenpaare aus acht Nationen teilnehmen.

Steyr — vor 10 Jahren

Zu Beginn des Jahres sind in Steyr 42.180 Personen (davon 842 Ausländer) gemeldet.

Das Weihnachtspostamt in Steyr-Christkindl stempelt im 18. Jahr seines Bestehens 1,400.000 Postsendungen.



10% ABHOLVERGÜTUNG FÜR **ALLE** STEYRER



**DESTILLERIE
WEINKELLEREI**

PURKHART

4400 STEYR Steinerstraße 3

- Edelbrände
- Edelliköre
- Original Kalterer D.O.C. Schreckbichler
- Sechssämertropfen
- Jambosala
- Weinbrände

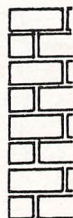
Weine für Anspruchsvolle

Ein Prosit Neujahr
wünscht

Fa. Ing. Rudolf PRAMESHUBER

BAUMEISTER

INHABER: JOSEFINE PRAMESHUBER



Planung und Ausführung von Bau- und Erdarbeiten
STEYR, Taschelried 12, Telefon 61 060, 61 2 30

Stahlbau – Schlosserei August Riesner A-4400 Steyr

TORE ALLER ART UND GRÖSSEN, HALLENBAU

Siegfried-Markus-Straße 1
(Resthofstraße)
Telefon 0 72 52 / 61 6 54

MUSICA
STEYR



Fa. MUSICA

Ges. m. b. H.

Steyr, Reithoferwerk,
Tel. 0 72 52 / 23 5 13, 23 5 14

EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR WÜNSCHT

Österreichs einzige Blechblasinstrumentenfabrik
Sämtliche Musikinstrumente und deren Zubehör
Reparaturen

DETAILVERKAUF · VERSAND

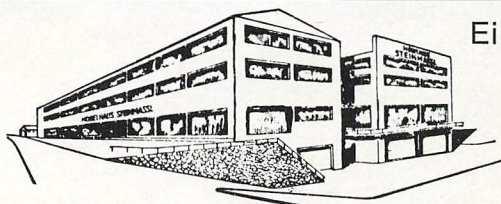


Direktimport
ORIENT-TEPPICH-FACHGESCHÄFT

MASUD

WIR SIND ÜBERSIEDELT: JETZT IN STEYR, SIERNINGER STRASSE 21, TEL. 62 4 14

Durch eigene Knüpferei in Persien und Direktimport können wir wesentlich günstiger sein als andere. Wir bieten eine große Auswahl in den verschiedensten Größen und Preislagen. Wir führen nur echte Perserteppiche, keine indische oder pakistanische Ware. Sie erhalten beim Kauf eines Teppiches ein Echtheitszertifikat mit Garantie für acht Jahre. Ihr Besuch wird auch Sie überzeugen.



Ein erfolgreiches neues Jahr wünscht allen seinen Kunden

MÖBEL STEINMASSL

Wolfenstraße 20 und Kirchengasse 9 (beim Roten Brunnen)
1 Jahr Vollgarantie auf alle Möbel — 5 Jahre Vollgarantie auf Einbauküchen

Die Stadt Steyr treibt ihre Kanalprojekte zielstrebig voran. Im Frühjahr 1979 stehen neue Stränge in den Bereichen Neuschönau bis Haratzmüllerstraße, Hochstraße, Feldstraße, Steiner Straße, Liedgutweg und Waldrandsiedlung für den Anschluß zur Verfügung. Die folgende Darstellung über bau- und abgabenrechtliche Bestimmungen im Zusammenhang mit Kanalanschlüssen ist eine Information für Haus- und Liegenschaftsbesitzer.

Nach den landesgesetzlichen Bestimmungen der OÖ. Bauordnung aus dem Jahre 1976 besteht für die bei sämtlichen Bauten und dazugehörigen Grundflächen anfallenden Abwässer (Niederschlags- und Schmutzwässer) grundsätzlich Anschlußpflicht an die öffentliche Kanalisationsanlage.

Ausnahmen von der Anschlußpflicht sind nach den Bestimmungen der Oberösterreichischen Bauordnung über Antrag des Anschlußpflichtigen lediglich für Nebengebäude (freistehende Garagen, Schuppen, Hütten, Flugdächer etc., die keinen Wasseranschluß besitzen und keinen Schmutzwasseranfall haben),

Rechtzeitig ist das dem Anschlußverpflichtungsbescheid beiliegende Bauansuchen beim Magistrat einzureichen, damit auch rechtzeitig die baubehördliche Bewilligung für die Herstellung des Kanalanschlusses erteilt werden kann. Gleichzeitig müssen auch mit diesem Ansuchen allfällige Anträge um Ausnahme von der Anschlußpflicht gestellt werden.

Wenn die Arbeiten zur Herstellung des Hauskanalanschlusses entsprechend der Baubewilligung vollendet sind, ist die Fertigstellung dem Magistrat unverzüglich schriftlich anzuzeigen.

Es wird darauf hingewiesen, daß alle genannten Maßnahmen, wie Anschluß- und Baubewilligungspflicht sowie die Verpflichtung zur Anzeige der Fertigstellung, nach den gesetzlichen Bestimmungen durchgesetzt und vollstreckt werden können.

Als Beitrag und Entschädigung für die der öffentlichen Hand erwachsenden Kosten für die Errichtung der öffentlichen Kanalisationsanlage wird eine Kanalanschlußgebühr eingehoben. Diese Gebühr errechnet sich entsprechend

Stadtgemeinde auch die Hausanschlußkanäle bis zur Grundgrenze hergestellt werden, wodurch für die Gemeinde ein erhöhter Bauaufwand besteht. Die Gebühr für den Anschluß von unbauten Grundstücken beträgt unabhängig von deren Größe 1000 Schilling.

Für die so errechnete Kanalanschlußgebühr bestehen Ermäßigungsmöglichkeiten, die mittels Antrag geltend gemacht werden müssen:

Für eine vor der Hauskanalisierung bestandene Kläranlage oder Senkgrube je 3000 Schilling (Beschluß des Stadt senates vom 26. Juli 1973, Gem XIII - 2883/72).

Sofern die Gebührenbemessung in Kanalaltbaugebieten 6000 Schilling und in Kanalneubaugebieten 20.000 Schilling an Kanalanschlußgebühr übersteigt, bleiben für die weitere Gebührenbemessung Flächen außer Betracht, sofern diese weder Wohn- noch gewerblichen oder industriellen Zwecken dienen.

Für Gebäude, die von der Anschlußpflicht an den öffentlichen Kanal ausgenommen sind, wird keine Gebühr verrechnet.

Bewilligungsverfahren Gebühren Fristen

**Wer mit einem Kanalanschluß befaßt ist,
sollte diese Information lesen**

Bauten außerhalb des überwiegend bebauten Gebietes sowie für land- und forstwirtschaftliche Bauten, soweit die Abwässer im eigenen landwirtschaftlichen Betrieb zu Düngezwecken verwendet werden, zu gestatten. Entsprechende Ausnahmebewilligungen werden unter Vorschreibung von besonderen Bedingungen und Auflagen erteilt.

Grundsätzlich bedarf die Herstellung des Hauskanalanschlusses nach den Bestimmungen der OÖ. Bauordnung einer Baubewilligung, um die anzusuchen ist. Anlässlich der Erteilung dieser baubehördlichen Bewilligung werden die technischen Bedingungen (Rohrquerschnitte, Niveaudifferenzen, Gefälle etc.) bekanntgegeben.

In der praktischen Abwicklung wird dann, wenn nach Fertigstellung des Kanalabschnittes auch die entsprechenden Hauskontrollschächte hergestellt sind, der jeweilige Grund- bzw. Objekts-eigentümer mit Bescheid verpflichtet, unverzüglich, jedoch spätestens binnen drei Monaten, an die Kanalisationsanlage anzuschließen.

einer Verordnung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 31. Jänner 1974 und 1. März 1977 aus dem Produkt der Bemessungsgrundlage und des Einheitssatzes. Die Bemessungsgrundlage bildet bei eingeschossiger Bebauung die Quadratmeterzahl der bebauten Grundfläche, bei mehrgeschossiger Bebauung die Summe der bebauten Fläche der einzelnen Geschosse jener Bauwerke, die einen unmittelbaren oder mittelbaren Anschluß an die gemeinde-eigene Kanalisationsanlage aufweisen, wobei Keller und nicht ausgebaute Dachgeschosse unberücksichtigt bleiben. Der Einheitssatz beträgt in Kanalaltbaugebieten 30 Schilling pro Quadratmeter der Bemessungsgrundlage. Kanalaltbaugebiete sind Gebiete, in denen der Straßenkanal schon verlegt ist und die Anschlußwerber den Hauskanalanschluß bis zum öffentlichen Straßenkanal selbst herstellen müssen. In Kanalneubaugebieten beträgt der Einheitssatz 100 Schilling pro Quadratmeter der Bemessungsgrundlage. Kanalneubaugebiete sind Gebiete, in denen gleichzeitig mit der Herstellung des Straßenkanales von der

300 Mill. S ERP-Kredit für neues Motorenwerk in Steyr

Die Steyr-BMW-Gesellschaft wird aus dem ERP-Fonds einen Kredit in der Höhe von dreihundert Millionen Schilling für den Bau des neuen Motorenwerkes in Steyr bekommen. Darüber hinaus wurde die Evidenzstelle beim ERP-Büro angewiesen, für die Bereitstellung einer Zinsstützung für Investitionskredite zu sorgen, die österreichische Kreditinstitute in der Gesamthöhe von mehr als 1,3 Milliarden Schilling gewähren. Die Kredite werden auf die Jahre 1979, 1980 und 1981 aufgeteilt. Diese Angaben publizierte Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Rupert Hartl nach einem Gespräch mit Bundeskanzler Dr. Kreisky in einer Presseaussendung. Hartl schloß an diese Ausführungen den Appell an die Steyrer-Werke, angesichts der großzügigen öffentlichen Förderung des neuen Werkes unter allen Umständen von weiteren Freisetzung Abstand zu nehmen. Eine Beschäftigungsgarantie bis Mai kommenden Jahres sei nach Ansicht Dr. Hartls nicht ausreichend. Der vorhandene Beschäftigungsstand müsse bis zur Betriebserweiterung unbedingt erhalten bleiben.

Steyrer Sportler schaffte Vorstoß in die Weltspitze

Ein Steyrer Sportler macht Schlagzeilen: Peter Feigl schaffte als erster Österreicher einen Sieg in einem Grand-Prix-Turnier in Amerika. Seine Erfolge in Ostasien erregten großes Aufsehen. Peter Feigl zeigte früh sein großes Talent im Tennissport. Den Vorstoß in die Weltspitzenklasse hat man ihm aber nicht zugetraut. Um so größer ist nun die Freude in seiner Heimatstadt über den unerwarteten Erfolg.

Auf den Tennisplätzen des ATSV Steyr auf der Rennbahn begann Peter Feigl als Neunjähriger seine ersten Tennisversuche mit gleichaltrigen Freunden. Die Eltern als Mitglieder des Vereines nahmen ihn mit und er verbrachte somit einen Großteil seiner Freizeit auf dem „roten Sand“, der ihm sehr bald mehr bedeutete als die oft wochenlangen Bergwanderungen in den Sommerferien mit Bruder und Eltern durch die Dolomiten und Ostalpen.

Im Jahre 1963 stellte sich der erste Erfolg ein: Er wurde österreichischer Knabenmeister. Unter Rossum und Moser wurde beim ATSV Steyr die Jugendförderung forciert, die Frau Mama fuhr oft mit dem Jungen zu Turnieren. Der Vater zog sich meist grollend auf seine Jagdhütte zurück, da die schulischen Erfolge, besonders vor der Matura, zu wünschen übrig ließen. Dafür stimmte die Rechnung im Tennis: Peter wurde österreichischer Jugendmeister und für Wimbledon nominiert. Das Flugticket für den „Sunshine Cup“, das Peter vom Tennisverband bereits hatte, schickte aber der strenge Herr Papa im Hinblick auf die Situation seines Sohnes in der Schule wieder zurück. Nach Nord- und Südamerika flog ein anderer ...

In den letzten zwei Gymnasiums-jahren kam Peter Feigl mit dem



Weltklassemann aus Steyr: Peter Feigl

Foto: Steinhammer

Tennis kaum in Berührung, beim nachfolgenden Militär wenig.

Er begann dann mit dem Jusstudium in Wien und „brodelte“ dort ähnlich wie im Gymnasium. Als er aber dann, praktisch ohne wesentliches Training, als Ungesetzter im Praterstadion österreichischer Juniorenmeister wurde, gab ihm der Familienrat, unter Vorsitz des älteren Bruders, der als Senkrechstarter in der Medizin einer guten Position auf der Klinik entgegensteuerte, das grüne Licht für die Tennislaufrunde.

Die Erfolge und sein Vorstoß in die Weltspitze sind von Fernsehen,

Rundfunk und Presse ja bekannt: große Erfolge im Kingscup, Turniersiege in Australien und Afrika und schließlich als erster Österreicher Sieger in einem Grand-Prix-Turnier in Amerika, österreichischer Staatsmeister und vor wenigen Wochen wieder aufsehenerregende Erfolge in Ostasien.

Peter Feigl ist seiner Heimatstadt Steyr treu geblieben. Bei seinen kurzen Aufenthalten sucht er jedesmal seine alten Klubfreunde auf und ist dann auf dem Tennisplatz an der Rennbahn zu finden.



Auf dem großen Areal an der Bundesbahn in Steyr-Münichholz wird das neue Motorenwerk der Steyr-BMW-Gesellschaft errichtet. Bürgermeister Weiss informierte Landesrat Trauner an Ort und Stelle über die Situierung des neuen Großprojektes. Im Bild (v. l. n. r.): Baudirektor Dipl.-Ing. Ehler, Magistratsdirektor Dr. Eder, Landesrat Trauner, Bürgermeister Weiss und Stadtrat Wallner. Foto: Hartlauer

Eine Million für Wirtschaft

Bürgermeister Weiss informierte Landesrat Trauner über den Bau-fortschritt bei der Errichtung des neuen Stadtsaales und der Modernisierung des Stadttheaters an der Volksstraße. Trauner besichtigte mit dem Magistratspräsidium die Baustellen und das bereits fertiggestellte Restaurant Theaterkeller. Der Bürgermeister zeigte seinem Gast auch das Areal, wo die Steyr-BMW-Gesellschaft ein neues Motorenwerk errichten wird. Der Wirtschaftsreferent des Landes besuchte mehrere Steyrer Betriebe und informierte sich auch

über ihre wirtschaftliche Situation.

In einem Gespräch mit Bürgermeister Franz Weiss und dem Magistratspräsidium sagte Landesrat Rudolf Trauner für 1979 eine Million Schilling aus Landesmitteln zu, die zur Förderung wirtschaftlicher Aktivitäten in Steyr verwendet werden sollen. Darüber hinaus fördert das Land im Hinblick auf die 100-Jahr-Feier der Stadt eine verstärkte Fremdenverkehrswerbung für Steyr mit einem Betrag von 50.000 Schilling. Der Verein Lehrlingsheim bekommt für den Umbau des Casinos zum Vollrestaurantbetrieb 150.000 Schilling aus Mitteln der Wirtschaftsförderung des Landes.

Steyrer Fußballvereine spielen um den Stadtmeister-Titel

Am 19. Jänner wird in der Sporthalle Tabor die Endrunde der Stadtmeisterschaft im Hallenfußball ausgetragen. Veranstalter ist das Sportreferat des Magistrates Steyr. Für die Durchführung der Vorrunde ist der ATSV Stein, für die Endrunde der SK Amateure verantwortlich. Die Vorrunde wird am Freitag, 12. Jänner, ab 18.30 Uhr gespielt. Um den Aufstieg in die Endrunde werden der ASV Bewegung, der ATSV Stein, ESV Ennstal und Union Steyr kämpfen. Als Teil-

nehmer an der Endrunde, die am 19. Jänner ab 18.30 Uhr gespielt wird, stehen Breit-schopf Vorwärts, der SK Amateure und der ATSV Steyr bereits fest. Die Auslosung der Vorrunde: Ennstal – Bewegung, Stein – Union Steyr, Ennstal – Union, Stein – Bewegung, Stein – Ennstal, Bewegung – Union. – Endrunde: ATSV – Amateure, Vorwärts – Vorrundensieger, ATSV – Amateure, Vorrundensieger – Amateure, ATSV – Vorrundensieger, Vorwärts – Amateure.

STEYR KÜRT STADTSKIMEISTER

Die Steyrer Stadtmeisterschaften der Skifahrer und Skibobläufer (Jugendliche und Erwachsene) werden am Sonntag, 4. Februar, auf der Bärenalm in Hinterstoder ausgetragen. Ist genug Schnee, wird die Veranstaltung auf dem Lifthang des Damberges durchgeführt.

Die vom Sportreferat des Magistrates veranstalteten Meisterschaften stehen unter dem Ehrenschatz von Bürgermeister Franz Weiss und Stadtrat Konrad Kinzelhofer. Die technische Durchführung wurde dem ASKÖ-Skiverien Steyr übertragen.

Wer seinen ordentlichen Wohnsitz im Gemeindegebiet Steyr hat, ist teilnahmeberechtigt. Die Klasseneinteilung: Jugend I, männlich und weiblich (Jahrgang 1963/64); Jugend II, männlich und weiblich (1961/62); Damen, allgemeine Klasse (1949 bis 1960); Damen, Klasse II (1948 und früher). – Herren, allgemeine Klasse (1949 bis 1960); Altersklasse I (1939 bis 1948); Altersklasse II (1929 bis 1938); Altersklasse III (1928 und früher).

Starten in einer Altersklasse weniger als drei Teilnehmer, werden die Bewerber zusammengezogen. Der Skilaufbewerb beginnt am 4. Februar um 10 Uhr, anschließend gemischter Start der Skibobläufer. Die Startnummern werden am Veranstaltungstag von 8.30 bis 10 Uhr ausgegeben.

Nennungen können ab 10. Jänner bis Dienstag, 30. Jänner, 18 Uhr, in den Sportgeschäften „Freizeit und Sport“, Hasselberger und Neugebauer abgegeben werden sowie im Büro des Skiklubs Steyr, Pfarrgasse 4 (Dienstag, Freitag von 16 bis 18 Uhr, Donnerstag und Samstag von 10 bis 12 Uhr), im Büro des ASKÖ-Skiverienes Steyr (Casino, 1. Stock), Leopold-Werndl-Straße 10 (Dienstag von 15.30 bis 19 Uhr und Mittwoch von 16.30 bis 19 Uhr) und im Sportreferat des Rathauses, 2. Stock, Zimmer 216. Nachnennungen sind nicht möglich. Das Nenngeld beträgt für Jugendliche S 10,- und für Erwachsene S 20,-. Es ist bei der Anmeldung zu zahlen. Für die Anreise zum Veranstaltungsort hat jeder Teilnehmer selbst zu sorgen.

Der endgültige Veranstaltungsort bzw. eine witterungsbedingte Absage wird am Mittwoch, 31. Jänner, in der Tages- und Wochenpresse sowie im Rundfunk bekanntgegeben.

PROSIT 1979!



Auch im neuen Jahr ersuchen
wir Sie um Ihr Vertrauen

Textilhaus

Herzig

Steyr, Sierninger Straße 12

**Autowrack- und Unfall-Pkw-
Ankauf
Kfz-Handel und Verwertung**

Fa. NIEMIEC

**Steyr, Wolfenstraße
Telefon 0 72 52 / 61 6 85**

NEU:

Fabriksneue Auspuffanlagen
zu Sonderpreisen, sämtliche
gängigen Typen lagernd

Rechtsanwalt

Dr. Wilfried Werbik

gibt mit 15. Jänner 1979
die Eröffnung seiner Kanzlei in Gemeinschaft mit

Rechtsanwalt

Dr. Walter Christl

in **4400 Steyr, Promenade 4**, bekannt.

Telefon 0 72 52 / 22 0 08, 22 0 09

FERIEN · URLAUB · ERHOLUNG
BEQUEM OHNE SORGEN
AN IHR REISEZIEL MIT IHREM

**Reisebüro
Nemetschek**

BELIEBT, BEWÄHRT seit 1932!

Günstige **Tagesskiexpressfahrten:**
Wochentags sowie zum Wochen-
ende in den Semesterferien nach
Hinterstoder, Wurzeralp, Zauchen-
see und Planai

SPEZIALANGEBOT:

Skiwoche in Corvara, am Sonnen-
hang des SASS SONGHER —
ein Eldorado für Skifahrer mit
Betreuung durch Skilehrwart!
27. Jänner bis 3. Februar 1979
Fahrt, Halbpension, Unterbringung
in Zimmern mit Dusche, WC;
Skilehrwart, **S 2590.—**

Skibusse ins Salzburger Land
jede Woche vom 20. Jänner bis
10. März 1979, **ab S 1690.—**
inklusive Skipaß!

In den Semesterferien zum Skigebiet
des Wilden Kaisers in KÖSSEN
10. bis 17. Februar 1979

Fahrt, Nächtigung und Frühstück,
6-Tage-Skikurs, 7-Tage-Skipaß,
alles inklusive **S 2080.—**

**BITTE VERLANGEN SIE UNSERE
AUSFÜHRLICHEN SONDERPROSPEKTE**

WERBEN SIE
IM AMTSBLATT
DER STADT

steyr

SIE ERREICHEN
DAMIT
18.000 HAUSHALTE

D
E
C
K
E
N
L
E
U
C
H
T
E
N

B
L
E
I
K
R
I
S
T
A
L
L

K
N
Y

S
T
E
H
L
A
M
P
E
N

K
R
I
S
T
A
L
L
U
S
T
E
R

WO?
RAMINGDORF 38
STEYR
IM
EINKAUFSZENTRUM
PACHERGASSE



Pionierleistung eines Steyrer Unternehmers



Hartlauer (links im Bild) überreicht Vizebürgermeister Schwarz die Stereoanlage.
Foto: Steinhammer

In Anwesenheit vieler Festgäste eröffnete am 28. November Vizebürgermeister Heinrich Schwarz das zweitausend Quadratmeter große Verwaltungs- und Zentrallagergebäude der Firma Hartlauer auf dem Tabor. Aus dieser Zentrale werden nun alle vierzehn Filialen des Foto-Fono-Unternehmens beliefert. Ein nach neuesten Erkenntnissen programmiertes EDV-System steuert die Lagerhaltung. In jeder der vierzehn Filialen erfassen Lesegeräte die Warenbewegung und geben die gespeicherten Informationen täglich an die Zentrale in Steyr weiter, wo das Management mit Hilfe dieser Informationen optimal disponieren kann. Die von Hartlauer eingeführte Organisationsform ist in dieser Branche – auch weltweit gesehen – eine beispiellose Pionierleistung.

„Zu diesem großartigen Werk darf ich Ihnen im Namen der gesamten Bevölkerung gratulieren, Sie sind ein Steyrer, auf den wir stolz sein können“, würdigte Vizebürgermeister Schwarz vor hundert Festgästen den

Erfolg des heimischen Unternehmers, der mit dem Neubau auch zwanzig neue Arbeitsplätze geschaffen hat.

Die Stadtgemeinde hat Hartlauer im Rahmen der Gewerbeförderung den Baugrund zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt. „Wir fördern jedes Unternehmen, das neue Arbeitsplätze schafft“, betonte Heinrich Schwarz in seiner Ansprache. Firmenchef Hartlauer dankte der Stadtverwaltung für die Unterstützung, die er als echte Gewerbeförderung werte.

Anlässlich des Festtages der Neueröffnung überreichte Hartlauer Vizebürgermeister Schwarz eine wertvolle Stereoanlage, die nach dem Ermessen des Bürgermeisters an eine bedürftige Person oder an einen Verein weitergegeben werden soll.

Hartlauer ist innerhalb von sieben Jahren (ohne Filiale in Wien) zum größten Bundesländer-Unternehmen der Branche und zum drittgrößten in Österreich aufgestiegen. 1971 eröffnete Franz Hartlauer in der Pfarrgasse seine erste Filiale mit drei Mitarbeitern. Jetzt sind es vierzehn Filialen mit 130 Beschäftigten.

FÜR DIE RESTAURIERUNG des Hauses Schlüsselhofgasse 43 gab der Stadtsenat eine Subvention von 79.466 Schilling. Die Erweiterung der Telefonanlagen in städtischen Schulen kostet 93.000 Schilling. Dem Verein „Ferienheim der oö. Gemeindebediensteten“ gewährte der Stadtsenat eine Subvention von 15.000 Schilling.

Stadthaushalt 1978 erhöhte sich auf 475 Mill. Schilling

Der Steyrer Gemeinderat beschloß den Nachtragsvoranschlag 1978, der mit 475 Millionen Schilling bei Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen ist. Durch Mehreinnahmen erhöhte sich der ordentliche Etat um 19 auf 342 Millionen Schilling, der außerordentliche um 26 auf 133 Millionen Schilling.

Die Abgabenertragsanteile sind um acht Millionen Schilling höher als veranschlagt, die Einkünfte aus der Lohnsummensteuer um vier Millionen Schilling. Grundsteuernachzahlungen brachten 620.000 Schilling, Interessentenbeiträge von Grundstückseigentümern 850.000 Schilling an Mehreinnahmen. Der Erlös aus Dienstleistungen liegt um fünf Millionen Schilling über dem Voranschlag. Es handelt sich hier vorwiegend um Einnahmen aus

Kanalanschlußgebühren, Leistungserlösen des Städtischen Wirtschaftshofes, Zahlungen des Landes und Gelder aus Mieten und Pachten.

Den Mehreinnahmen des ordentlichen Haushaltes stehen aber auch außerplanmäßige Ausgaben gegenüber, wie Straßenreinigung und Winterdienst (2 Millionen Schilling), Zuschüsse an die Stadtwerke (2,5 Millionen Schilling), Instandhaltung und Asphaltierung von Gemeindestraßen (4,3 Millionen Schilling) und Personalkosten (8,4 Millionen Schilling).

Die zusätzlichen Einnahmen im außerordentlichen Haushalt resultieren aus 19 Millionen Schilling Bedarfzuweisung des Landes und sonstigen Zuschüssen von Gebietskörperschaften. 17,4 Millionen Schilling

wurden durch Liegenschaftsverkäufe eingenommen.

Nicht veranschlagte Ausgaben wurden im außerordentlichen Haushalt für den Bau des Stadtsaales (plus 12 Millionen Schilling), den Umbau des Stadttheaters (10 Millionen Schilling), Liegenschaftsankäufe (9 Millionen Schilling), Erweiterung von Hallenbad und Sauna (3,5 Millionen Schilling) und die Sanierung der Wehrgrabenschule (4,1 Millionen Schilling) investiert.

Trotz der Mehreinnahmen mußte die Stadt zur Finanzierung der Projekte des Außerordentlichen Haushaltes 59 Millionen Schilling auf dem Kreditmarkt leihen, das sind um 19 Millionen Schilling mehr als veranschlagt war.



Ein erfolgreiches Neujahr wünscht

Fa. JOH. FAATZ NACHFOLGER **F. BAZANT**

Bauspenglerei
Kittlose Verglasungen

Ges. m. b. H.
STEYR, WEHRGRABENGASSE 49, Telefon 62 0 71

Firma

Ein Prosit Neujahr wünscht allen Kunden

ENGERTSBERGER — MACH 

Gas-, Wasser- und Heizungsinstallationen — Ölfeuerungen
Steyr-Münichholz, Leharstraße 13, Telefon 63 1 22

Zum Jahreswechsel wünschen wir Ihnen
ein frohes Fest und
viel Erfolg im Jahr 1979

ECKELT

GLAS

4400 Steyr, Resthofstr. 18, TEL. 072 52/63 3 03-0



Ein Prosit Neujahr wünscht allen Kunden

PLANUNG UND AUSFÜHRUNGEN
VON MODERNEN BÄDERN
UND ZENTRALHEIZUNGEN

STEYR, Sierninger Straße 110, Telefon 62 6 17

HARGELSBURG 1, Telefon 0 72 25 / 296

Wohnung: KRONSTORF 1, Telefon 0 72 25 / 344

Ein Prosit Neujahr wünscht allen ihren Kunden

FA. SIEGFRIED SEIDL VORMALS TEJKAL

Glasschleiferei und Spiegelfabrikation, Ideal-Ganzglastaquarien
4400 Steyr, Fabrikstraße 80, Telefon 61 6 67

Magistrat Steyr im eigenen
Wirkungsbereich, Baurechtsamt
Bau 2 – 2622/78
ÖAG – 3571/71

Steyr, 20. 11. 1978

Bebauungsplan Nr. 26 „Schradergründe“ – Abänderungsplan Nr. 40

KUNDMACHUNG

Der vom Gemeinderat der Stadt Steyr mit 27. Juli 1978 beschlossene Änderungsplan Nr. 40 zum Bebauungsplan Nr. 26 „Schradergründe“ – der laut Erlaß der öö. Landesregierung als Aufsichtsbehörde vom 9. November 1978 – gemäß § 21 Abs. 5 des Öö. Raumordnungsgesetzes, LGBL. Nr. 18/1978, als nicht genehmigungspflichtig festgestellt wurde, wird hiermit gemäß § 21 Abs. 9 leg. cit. in Verbindung mit § 62 des Statutes für die Stadt Steyr, LGBL. Nr. 47/1965, in der Fassung der Novellen LGBL. Nr. 41/1969 und LGBL. Nr. 45/1970, als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Der Plan liegt durch zwei Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf.

Der Plan wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tag rechtswirksam.

Der Plan liegt nach Inkrafttreten während der Amtsstunden beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, sowie beim Stadtbauamt – Planungsreferat – zur Einsichtnahme auf.

*

Magistrat Steyr, Abt. X
Veterinärunterabteilung
Vet – 4881/78

Bekämpfung der Wutkrankheit –
Ausgabe der Hundemarken für 1979

VERLAUTBARUNG FÜR HUNDEHALTER

Auf Grund des § 1 der Verordnung des Landeshauptmannes von Oberösterreich vom 23. Dezember

1963, LGBL. Nr. 67/63, sind alle Hunde im Alter von über acht Wochen durch amtliche Hundemarken zu kennzeichnen.

Die Hundemarken für das Jahr 1979 werden in der Zeit vom 15. Dezember 1978 bis 15. Jänner 1979

während der Amtsstunden täglich von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr und an Dienstagen und Donnerstagen auch von 14 bis 16 Uhr in der Veterinärunterabteilung des Gesundheitsamtes Steyr, Redtenbachergasse Nr. 3, ausgeben.

In Anbetracht der starken Verbreitung der Wutkrankheit (Tollwut) in den Bezirken Vöcklabruck und Gmunden und in den benachbarten Bundesländern Steiermark und Salzburg werden die Hundehalter aufgefordert, fristgerecht die Hundemarke, für welche eine Gebühr von S 7.– je Stück zu entrichten ist, im Veterinäramt abzuholen bzw. abholen zu lassen.

Es wird darauf hingewiesen, daß gem. § 2 o. a. Verordnung jeder Hundehalter verpflichtet ist, seinen Hund ab dem Alter von über acht Wochen binnen drei Tagen beim zuständigen Gemeindeamt anzumelden und zu sorgen, daß die ausgegebene amtliche Hundemarke an öffentlichen Orten am Halsband oder Brustgurt des Hundes sichtbar getragen wird. Ebenso ist die Beendigung der Hundehaltung bzw. ein Verlust der Hundemarke innerhalb von drei Tagen zu melden. Diese Meldungen werden laufend während der für den Parteienverkehr bestimmten Amtsstunden in der Veterinärunterabteilung im Gesundheitsamt entgegengenommen.

Übertretungen dieser Anordnungen werden nach den Bestimmungen des § 63 Tierseuchengesetz bestraft.

Ehrung für Rotkreuz-Mitarbeiter

In Anerkennung der langjährigen verdienstvollen Tätigkeit auf dem Gebiet des Rettungswesens hat der Gemeinderat an folgende Mitarbeiter des Roten Kreuzes die Rettungs-verdienstmedaille in Bronze (für mehr als 15jährige Tätigkeit) verliehen:

Anna Petz, Oberhelferin (16 Jahre im Einsatz), Werner Fatka, Zugsführer (15), Werner Jeloucan, Zugsführer (16), Alois Mitterhuber, Zugsführer (16), Johann Petz, Zugsführer (16), Franz Vielhaber, Zugsführer (16).

Gemeinderat beschloß Darlehensaufnahme

Zur Teilfinanzierung des außerordentlichen Haushaltes im Rechnungsjahr 1979 beschloß der Gemeinderat die Aufnahme eines Darlehens von dreißig Millionen Schilling. Der Betrag soll in drei Teilbeträgen von je 10 Millionen Schilling in Anspruch genommen werden. Die Rückzahlung erfolgt in vierzig Halbjahresraten, beginnend mit April 1980. Der Zinssatz des Darlehens wurde mit 8¹/₄ Prozent festgesetzt.

Verbesserung der Zufahrt zur Christkindlkirche

Der Gemeinderat bewilligte 300.000 Schilling für die Verbesserung der Zufahrt zur Christkindlkirche. Der wachsende Besucherstrom zum weltberühmten Sonderpostamt und der Wallfahrtskirche bringt auch einen starken Fahrzeugverkehr mit sich. Nun wird die Konglomeratbank vor dem Parkplatz abgetragen und die Kurve ausgebaut.

WIR HABEN FÜR SIE EIN NEUES KÜCHENSTUDIO ERÖFFNET

Elektrohaus Mitterhuemer – Steyr

Damberggasse 2, Tel. 23 4 66

In unserem Studio zeigen wir Ihnen
die schönsten **BAUKNECHT** und **MIELE KÜCHEN**,
eine **GROSSAUSWAHL** an **ELEKTROEINBAUGERÄTEN**.

Ihre **KÜCHENPLANUNG** — **INSTALLATIONEN** — **MONTAGE**
werden von eigenen Fachleuten durchgeführt.

MITTERHUEMER-KUNDENDIENST — IHR SERVICEVORTEIL

Diamantene

Hochzeit feierten



Herr Friedrich und Frau Zázilia Pfeiffer, Haager Str. 12

Goldene

Hochzeit feierten



Herr Alois und Frau Antonia Buha, Fabrikstraße 48



Herr Architekt Alfred und Frau Emma Bauer, Fischhubweg 12

Den genannten Paaren wurde anlässlich ihrer Jubelhochzeit von Vertretern der Stadtgemeinde ein Geschenkpaket und ein persönliches Gratulationsschreiben von Bürgermeister Franz Weiss überreicht.

Glück und Gesundheit unseren Altersjubilaren

Die Stadt Steyr ehrt ihre betagten Mitbürger dadurch, daß sie ihnen zum 80. Geburtstag und weiters alle fünf Jahre ein Gratulationsschreiben des Bürgermeisters und ein Geschenkpaket überreicht. Auch das Amtsblatt der Stadt Steyr schließt sich diesen Glückwünschen an und hebt alljährlich jeden Bürger unserer Stadt, der das 80. Lebensjahr überschritten hat, zu seinem Geburtstag ehrend hervor.

Den Jubilaren des Monats Jänner 1979, die wir im folgenden namentlich anführen, seien auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Zur besseren Übersicht bringen wir nun die Namen der Jubilare nach Jahrgängen geordnet. Die Zahl hinter dem Namen ist das Geburtsdatum.

JAHRGANG 1886		JAHRGANG 1896		Hofinger Maria	5.
Buchberger Johann	7.	Bursa Anna	1.	Seidl Heinrich	7.
JAHRGANG 1888		Scheidinger		Wenk Maria	13.
Wünsche Josef	13.	Wilhelmine	6.	Gökler Michael	14.
JAHRGANG 1889		Fronek Karl	8.	Hanak Josefine	15.
Zabransky Sofie	27.	Hochholzer Juliane	10.	Strutzenberger Josef	20.
Kolar Karl	28.	Svihla Louise	12.	Rollinger Leopold	20.
JAHRGANG 1890		Winkler-Ebner		Harant Josef	23.
Marchl Josefine	10.	Katharina	15.	Robitsch Karoline	24.
Matek Anton	21.	Jilek Agnes	15.	Englert Juliane	24.
Pfisterer Josefine	28.	Bachmayr Heinrich	19.	Nahlik Flora	26.
JAHRGANG 1891		Pascher Carola	21.	Knasmüller Rosina	27.
Würleitner Georg	5.	Adam-Seelig Anton	21.	Tulzer Heinrich	29.
Gundolf Josefine	16.	Hayek Hilde	22.	Steiner Mathias	30.
Cerny Viktoria	30.	Knöbl Hedwig	24.	JAHRGANG 1899	
JAHRGANG 1892		Leitner Maria	24.	Riesinger Johann	2.
Watzinger Franziska	1.	Redl Therese	25.	Vesely Josefine	2.
Niebauer Anna	3.	Stimpfl Marianne	27.	Froschauer Maria	7.
Furtner Franziska	5.	JAHRGANG 1897		Wurzingen Walpurga	9.
Schmidberger Maria	9.	Schmidt Maria	1.	Polanz Helene	10.
Daspelgruber Karl	15.	Spreitzer Albin	9.	Wallner Franz	12.
Bracher Johann	27.	Buber Josefine	15.	Buchtele Ludwig	13.
JAHRGANG 1893		Neudorfer Maria	16.	Wurzingen Maria	14.
Powischer Adamine	2.	Ramsner Anna	17.	Sützl Hildegard	20.
Vogl Anton	6.	Stürzenbecher Franziska	18.	Klell Josef	21.
Schwarz Emilie	18.	Eibl Franz	18.	Lampl Leopold	22.
Wochenalt Josef	22.	Gödl Josef	23.	Waldmann Franz	25.
Manzenreiter Karl	25.	Ritter Franziska	27.	Baumberger Richard	26.
Kunze Laura	26.	JAHRGANG 1898		Roth Martina	27.
Schober Johann	27.	Sklenka Martha	1.	Schmölzer Katharina	27.
JAHRGANG 1894		Kronegger Anna	3.	Sichlrader Johann	29.
Pretscherno Maria	2.			Sixtl Maria	30.
Tulzer Josefine	11.				
Rubey Hildegard	13.				
Weymayer Mathilde	13.				
Raab Walburga	17.				
Mitterhuber Hedwig	18.				
Ritter Franz	19.				
Lachner Amalia	26.				
Strohmayr Viktoria	31.				
Traxler Franziska	31.				
JAHRGANG 1895					
Stadler Katharina	5.				
Schnabl Josefa	9.				
Paumann Agnes	13.				
Pettighofer Karl	15.				
Schmid Maria	17.				
Döttenthaler Josefa	23.				
Leinweber Anna	24.				
Stummer Johanna	26.				
Kowarik Franziska	28.				
Taufer Josefine	29.				



Den 95. Geburtstag feierte Herr Franz Körner, Kammermayrstraße 14. Bürgermeister Franz Weiss (links im Bild) und Stadtrat Kinzelhofer gratulierten dem Jubilar und überreichten ein Ehrengeschenk der Stadtgemeinde.

Foto: Kranzmayr

Das Standesamt berichtet

Im Monat November 1978 wurden im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburten von 150 (November 1977: 180; Oktober 1978: 159) Kindern beurkundet. Aus Steyr stammen 26, von auswärts 124. Ehelich geboren sind 127, unehelich 23.

Acht Paare haben im Monat November 1978 die Ehe geschlossen (November 1977: 25; Oktober 1978: 14). In drei Fällen waren beide Teile ledig, in vier Fällen ein Teil geschieden und in einem Fall beide Teile geschieden. Eine Braut war ungarische und eine jugoslawische Staatsbürgerin. Ein Bräutigam war Flüchtling im Sinne der Genfer Flüchtlingskonvention. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

Im Berichtsmonat sind 52 Personen gestorben (November 1977: 75 Personen; Oktober 1978: 76). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 27 (13 Männer, 14 Frauen), von auswärts stammten 25 (12 Männer, 13 Frauen). Von den Verstorbenen waren 46 über 60 Jahre alt.

Geburten

(In Klammer Name des Kindes)

Alfred und Karin Bauer, Steyr, Giacomo-Mateotti-Hof 2 (Harald); Ernst und Regina Eisenhuber, Rudolf-Diesel-Straße 17 (Sylvia); Anita Wingert, Leopold-Steinbrecher-Ring 20 (Petra); Roland und Margareta Madlehner, Leopold-Steinbrecher-Ring 13 (Nicole); Wolfgang und Juliane John, Gablonzerstraße 19 (Elisabeth); Peter und Silvia Pührer, Dr.-Hans-Ledwinka-Straße 4 (Mario); Hermine Schwab, Resthofstraße 17 (Michaela); Heribert und Rita Grill, Werner-von-Siemens-Straße 28 (Thorsten); Elisabeth Ferrari, Koloman-Wallisch-Straße 1 (Martin); Leopold und Josefa Großalber, Werner-von-Siemens-Straße 10 (Birgit); Milutin und Spasenija Vasic, Haratzmüllerstraße 11 (Slobodanka); Gertraud Sablik, Gregor-Goldbacher-Straße 11 (Markus); Viktor und Brigitte Werndl, Gregor-Goldbacher-Straße Nr. 41 (Alexandra); Dragomir und Vida Maric, Fabrikstraße 40 (Velibor); Franz und Inge Rohrmoser, Arbeiterstraße 2 (Anita); Rupert und Eveline Polteraue, Industriestraße 5 (Christine); Roland und Walburga Herbst, Fischhubweg 16 (Eugen); Felix und Marianne Schützenhofer, Feldstraße 2 f (Karin); Karl und Emma Pöllhuber, Josef-Ressel-Straße Nr. 1 (Markus); Ingrid Wildling, Hochstraße 33 (Sandra); Gerhard und Lydia Sattmann, Schlüßlmayrstraße 129 (Thomas); Josef und Elisabeth Gradauer, Werner-von-Siemens-Straße 2 (Wolfgang); Alois und Margareta Gollner, Hans-Wagner-Straße 22 (Anita).

Eheschließungen

Vor dem Standesamt Steyr haben die Ehe geschlossen: Karl Schürer, Maler und Anstreicher, Werndl-gasse Nr. 5, und Dagmar Wakolbinger, Tiefkühlkostarbeiterin, Werndl-gasse Nr. 5. — Peter Kreiner, Mag. VB., Kanzleikraft, Rudolf-Diesel-Straße 21, und Maria Mayr, Hausbesorgerin, Grillparzerstraße 3/V. — Norbert Schmalz, Rohrschlosser, Wehrgraben-gasse 41, und Erika Krahwinkler, Schuhvorarbeiterin, Sierning, Hühner-leitenstraße 23. — Rudolf Anzinger, Kraftfahrer, Wieserfeldplatz 25, und Marika Bisztrovics, Tischlerhelferin, Wieserfeldplatz 25. — Josef Molnar, Zimmerer, Mittlere Gasse 23, und Anna Spacek, Hausfrau, Mittlere Gasse 23. — Rifet Džananovic, Auto-spengler, Brucknerstraße 1, und Monika Bacher, Bohristin, Bruckner-straße 1.

*Aus Liebe
zum Kleiden
und Wohnen*
STOFF HASLINGER
Steyr, Stadtplatz 20—22
Hat immer das Richtige
für Sie!

Todesfälle

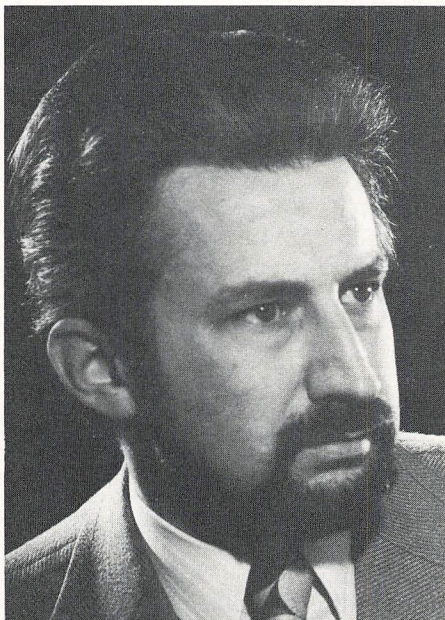
Francisca Janisch (76), Fischergasse Nr. 20; Severin Karl Hingerl (61), Arbeiterstraße 33; Josef Rudelstorfer (80), Grillparzerstraße 3; Johann Filip (78); Dukartstraße 31; Johann Klimt (78), Franz-Sebek-Straße 23; Rosa Moser (77), Preuenhueberstraße 2; Maria Holzer (78), Franklin-D.-Roosevelt-Straße 23 a; Lieselotte Maria Girtlbauer (56), Färbergasse 7; Karl Binder (80), Dr.-Alfred-Klar-Straße 7; Theresia Sulzer (58), Galileistraße 3; Anna Maria Weinberger (81), Werndl-gasse 4; Maria Scheikl (72), Sierninger Straße 9; Friedrich Hummer (80), Posthofleiten 5; Maria Scampa (90), Otto-Pensel-Straße 10; Joseph Bachmayr (77), Fachschulstraße 16; Maria Grimm (70), Ahlschmiedberg 1; Maria Jungbauer (79), Fabrikstraße 56; Karolina Praitenlachner (81), Ferdinand-Hanusch-Straße 1; Rudolf Gruber (71), Taborweg 46; Maria Teppan (79), Seitenstettner Straße 13; Gertrud Anna Maria Johanna Riha (70), Kühberg-gasse 4; Friederike Roppert (73), Ferdinand-Hanusch-Straße 22; Anton Malek (54), Ferdinand-Hanusch-Straße 1; Carl Peterwagner (78), Robert-Koch-Straße 16; Karl Gregor Schloßbauer (73), Mittelstraße 23; Maria Böhm (80), Ferdinand-Hanusch-Straße 1; Franz Ebner (70), Bertl-Konrad-Straße 23; Josef Bichl-wagner (63), Franz-Schumeier-Str. 29.

Wertsicherungen

vorläufiges Ergebnis für
Oktober 1978

Verbraucherpreisindex 1976	
September	109,8
Oktober	110,0
im Vergleich zum	
Verbraucherpreisindex 1966	
September	192,7
Oktober	193,1
Verbraucherpreisindex I	
September	245,5
Oktober	246,0
Verbraucherpreisindex II	
September	246,3
Oktober	246,7
im Vergleich zum	
Kleinhandelspreisindex 1938	
September	1859,2
Oktober	1862,6
Lebenshaltungskostenindex	
Basis April 1945	
September	2157,4
Oktober	2161,3
Basis April 1938	
September	1832,3
Oktober	1835,7

.. Für den JÄNNER notiert



DR. ROMAN ZEILINGER, der am 18. Jänner das Konzert des Bruckner-Orchesters in Steyr dirigiert, erhielt seine musikalische Ausbildung am Konservatorium der Stadt Wien. Dort war er bereits als Repetitor für Oper, Lied, Oratorium und für das „Festliche Singen“ der Kinderschulen der Stadt Wien tätig. Die Gründung eines Madrigalchores, zahlreiche kirchenmusikalische Aufführungen, die Leitung der Universitätssängerschaft Waltharia, die Mitwirkung beim Wiener Akademiekammerchor, für dessen Einstudierung im Rahmen seiner Tätigkeit an der Wiener Volksoper und bei Plattenaufnahmen Dr. Zeilinger bereits verantwortlich war, gingen der Verpflichtung als Kapellmeister der Wiener Sängerknaben unter Prof. Ferdinand Großmann voran. Dr. Roman Zeilinger (er erwarb das Doktorat der Philosophie an der Universität Wien) kam 1964 an das Linzer Landestheater, wurde 1966 Operettenkapellmeister und seit der Intendanz Stögmüller 1. Kapellmeister. Derzeit ist er außerdem stellvertretender Opernchef. Dr. Zeilinger kann auch schöne Erfolge als Konzertdirigent buchen. So wurde er z. B. vom Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester verpflichtet, im heurigen Jahr sechs Konzerte zu dirigieren.

Mittwoch, 10. Jänner

Farblichtbildervortrag Dr. Horst Stadlmayr, Linz: „CHINA INOFFIZIELL.“ Saal der Arbeiterkammer, 19.30 Uhr.

Donnerstag, 18. Jänner

KAMMERKONZERT DES BRUCKNER-ORCHESTERS LINZ
Dirigent: Roman Zeilinger

Programm:

W. A. Mozart: Ein musikalischer Spaß (Dorfmusikanten-Sextett), F-Dur, KV 522

K. H. Pillney: Eskapaden eines Gassenhauers

J. Haydn: Sinfonie fis-Moll, HV/45 („Abschiedssinfonie“)

Arbeiterkammer, 20 Uhr

Samstag, 20. Jänner

Farblichtbildervortrag Emmo Diem

„ZAUBER DER SÜDSEE (I)“

(Osterinsel — Tahiti — Morea)

Arbeiterkammer (Jugendsaal), 17 Uhr

Donnerstag, 25. Jänner

Freitag, 26. Jänner

Aktion „Der gute Film“:

„ROCKY“; USA 1976, Farbe, 117 Min. — GfPK: Wertvoll, ab 14 Jahren.

Preisboxen und Geldeintreiben sind die Mittel, mit denen sich ein junger Mann in Philadelphia seinen Lebensunterhalt verdient. Eines Tages erhält er die Chance, um den Weltmeistertitel im Schwergewicht zu boxen.

Die Gestalt und das Treiben des jungen Mannes werden am Anfang sensibel gezeichnet. Die Milieuschilderung ist treffend, die schauspielerische Leistung ausgezeichnet.

Biograph-Kino, Haratzmüllerstraße Nr. 25, jeweils 17.30 Uhr

Samstag, 27. Jänner

Farblichtbildervortrag Emmo Diem

„ZAUBER DER SÜDSEE (II)“

(Samoa — Tonga —

Großes Barriereriff)

Arbeiterkammer (Jugendsaal), 17 Uhr

Sonntag, 28. Jänner

KONZERT DER LEHRLINGS-KAPELLE DER STEYR-DAIMLER-PUCH AG, WERK STEYR

Dirigent: Prof. Rudolf Nones
Casino Steyr, Leopold-Werndl-Straße 10, 10 Uhr

Montag, 29. Jänner

HELMUT ZENKER liest aus seinem Erzählband „Die Entfernung des Hausmeisters“ und anderen Texten (gem. Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Steyr mit dem Verein „Junges Steyr“). Casino Steyr, L.-Wörndl-Straße 10, 19.30 Uhr.

Lebendige Stadt

„Linz heute — Landeshauptstadt von ungestümer Lebenskraft und heimlicher Schönheit“ ist der Titel eines repräsentativen Farbbildbandes, den der Leiter des Presseamtes der Stadt Linz, Dr. Walter Knoglinger, im Rudolf Trauner Verlag herausgebracht hat. Knoglinger beschränkt sich auf eine knappe Textdarstellung als Einführung und läßt dann die Bilder sprechen — 280 in Farbe, 20 in Schwarzweiß. Die Schönheit und Aussagekraft dieser Bilder ist beeindruckend. Nach den Intentionen des Autors haben die Fotografen Eva Dörninger, Dr. Wilhelm Entlicher, Anton Durchan, Max Koller und Kurt Römer nicht nur die heimliche Schönheit der Landeshauptstadt erspürt, sondern auch den Menschen im Alltag, auf dem Arbeitsplatz, bei Sport und Spiel mit künstlerischer Qualität ins Bild gebracht. Selten werden in einem Buch vielfältigste Lebensformen so liebevoll im Detail dargestellt. Auf jeder Seite des Buches spürt man: Dieser Band wurde von Menschen gemacht, die diese Stadt lieben. Für den Betrachter ist diese Publikation auch eine „Schule des Sehens“, eine Anregung für den Fotografen, wie man an ein Thema einmal anders herangehen kann. Erstklassig ist auch der Farbdruck. Insgesamt eine Publikation von hohem Rang, die nicht nur für Linzer interessant ist.

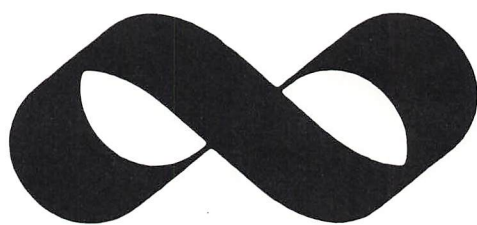
Wir

versorgen den österreichischen Markt mit der Angebotskraft von mehr als 1100 Verkaufsfilialen und erbringen täglich markt-regulierende Preisleistungen für alle Konsumenten des Landes. Für unsere Mitglieder, denen das gesamte Unternehmen einzig und allein gehört

leisten

wir zusätzlich etwas besonderes: Die Rückvergütung für alle Einkäufe im eigenen Unternehmen. Das gibt es sonst nirgends – aber eben bei uns! Diesen Anteil am Geschäftserfolg in barer Münze gibt es jährlich für die nun schon 730.000 Mitglieder unserer Handelsorganisation. Und es werden immer

mehr



KONSUM

**CO
OP**

**f
orum**

★ Der große Klang zum kleinen Preis! ★

Kommen Sie PROBEHÖREN in unser
Großstudio Steyr, Pfarrgasse 6,
1. Stock

Akai Turm
Incl. Boxen und Rack

15.900,-

Dual-Tandberg-Bose Set
Incl. Boxen

14.900,-

Sony Turm
Incl. Boxen und Rack

19.900,-

Compactanlage Tandberg
Incl. Boxen und Kopfhörer

13.900,-

Luxman-Bose Set
Incl. Boxen

29.900,-

**Stereo
Radio-Recorder
MBO 3200**

3.990,-

**Stereo
Radio-Recorder
MBO 4450**

2.990,-

Sony CF 430 L

2.490,-

Radione Recording S

1.490,-

Radione Recording L

990,-

Akai Set
Incl. Boxen

9.900,-

**MBO Radiowecker
LED 1900**

690,-

MBO Radio-Cassettenwecker LED 3018

1.490,-

MBO-LCD Radiowecker portable 1200

990,-

Akai-Lenco-Dual Set
Incl. Boxen

5.990,-



Hartlauer